

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Umfang, Hauptinhalt und Verlauf der Herbstübungsserie ...	5
2. Militärpolitische und militärstrategische Bedeutung der Herbstübungsserie	10 10
3. Ergebnisse der Herbstübungsserie	13
3.1. Gesamteinschätzung	13
3.2. Landstreitkräfte	19
3.3. Luftstreitkräfte	24
3.4. Seestreitkräfte	30

Verzeichnis der Anlagen

- Anlage 1, Blatt 1 NATO-Herbstübungsserie - 21. 08. bis 17. 11. 1989
Blatt 2 Anzahl und Zeitraum der Übungen der NATO-Herbstübungs-
serie 1989
- Anlage 2 Weltweite militärische Handlungen im Herbst 1989
- Anlage 3 Übungen der NATO-Streitkräfte in ZE, OA, FR und GB
- Anlage 4 Hauptphase der Herbstübungsserie - 11. 09. bis 23. 09. 1989
- Anlage 5 Hauptinhalt der neuen Übungskonzeption der NATO-
Streitkräfte
- Anlage 6 Kommandostabs-Truppen-Übung des I. AK (BRD) "Offenes
Visier" - 12. 09. bis 20. 09. 1989
- Anlage 7 Übungskomplex der britischen LaSK - 07. 09. bis 29. 09. 1989
- Anlage 8 Kommandostabs-Truppen-Übung des V. AK (USA) "Caravan
Guard 89" - 10. 09. bis 23. 09. 1989
- Anlage 9 Luftwaffenübung der NATO-LSK Zentraleuropa "Cold Fire 89" -
05. 09. bis 21. 09. 1989
- Anlage 10 Flottenübung der NATO-SSK "Sharp Spear 89" - 08. 09. bis
21. 09. 1989
- Anlage 11 Truppenübungen der französischen LaSK - 10. 09. bis
24. 09. 1989
- Anlage 12 Übungen im NATO-Kommando Südeuropa während der Herbst-
übungsserie 1989

1. Umfang, Hauptinhalt und Verlauf der Herbstübungsserie

Die **Herbstübungsserie der NATO-Streitkräfte** 1989 fand vom 21. August bis 17. November 1989 statt (Anlage 1). Sie umfaßte **81 NATO- und nationale Übungen** und war zugleich erstmals in diesem Umfang **Teil weltweiter Übungshandlungen**, die zur gleichen Zeit in ganz Europa, im Atlantik, in den USA, im Nahen und Mittleren Osten sowie im pazifischen Raum durchgeführt worden sind (Anlage 2). An der Herbstübungsserie haben **Streitkräfte der NATO-Oberkommandos Europa, Atlantik und Kanal** in folgendem **Bestand** teilgenommen:

- 400 000 Mann,
- 5 Armeekorps und insgesamt
- 25 Divisionen, davon 15 im Bestand der Armeekorps,
- 11 750 Gefechtsfahrzeuge, darunter
- 2 600 Kampfpanzer,
- 1 100 Hubschrauber,
- 2 920 Kampfflugzeuge,
- 700 Schiffe und Boote.

6 Übungen - gleich 8 Prozent - unterlagen der Ankündigungspflicht lt. Stockholmer Dokument, darunter 5 mit Teilnahme von Manöverbeobachtern der NVA der DDR.

Zum **Übungskomplex "Autumn Forge 89"** hatte das NATO-Oberkommando Europa lediglich 16 Übungen ihrer Streitkräfte zusammengefaßt. Das waren 21 Prozent der Gesamtanzahl der Übungen.

"Autumn Forge 89" umfaßte:

- 4 Übungen im NATO-Kommando Nordeuropa, darunter 2 im Ostseeraum,
- 7 Übungen im NATO-Kommando Zentraleuropa,
- 4 Übungen im NATO-Kommando Südeuropa und
- erstmals 1 Übung in Großbritannien (LVÜ der Luftverteidigungsregion GB "Elder Joust").

Ausgeklammert aus "Autumn Forge" waren, wie bereits in den Vorjahren, die Flottenübung operativer Bestimmung der NATO-Seestreitkräfte ("Sharp Spear 89") und die strategische Übung des NATO-Oberkommandos Europa ("ACE 89" anstelle "Able Archer").

Der Schwerpunkt der Übungshandlungen war erneut auf **Zentraleuropa und die angrenzenden Seegebiete bzw. Räume** ausgerichtet (Anlage 3).

Dort haben 64 Übungen (79 Prozent der Gesamtanzahl) stattgefunden, darunter die überwiegende Mehrzahl auf dem Territorium der BRD.

Zur **größten Truppenkonzentration** kam es im Zeitraum vom 11. 09. bis 23. 09. 1989. Die NATO hatte zu dieser Zeit nahezu gleichzeitig **5 Streitkräftegruppierungen** mit etwa 245 000 Mann in Übungsräumen entfaltet, die mit den realen Einsatzräumen weitgehend identisch waren und in der NATO-Armeegruppe Nord unmittelbar bis an die Staatsgrenze zur DDR heranreichten (Anlage 4). Die NATO- und französischen **Landstreitkräfte** hatten 3 Gruppierungen geschaffen, die 170 000 Mann im Bestand von

5 Armeekorps (einschließlich Kommando der schnellen Einsatzkräfte Frankreichs) mit insgesamt 15 Divisionen,
7 200 Gefechtsfahrzeugen, darunter
1 700 Kampfpanzer,
800 Hubschrauber

umfaßten.

Die Gruppierung der **Luftstreitkräfte** in Zentraleuropa bestand aus 45 000 Mann und 800 Kampfflugzeugen.

Die **Seestreitkräfte** hatten im Ostatlantik, Kanal sowie in der Nord- und Ostsee eine Gruppierung von 270 Schiffen und Booten sowie 320 Kampfflugzeugen entfaltet.

Die Gruppierungen in Zentraleuropa wurden durch **22 000 Mann** der Landstreitkräfte (darunter 10 000 Reservisten) sowie durch 7 strategische Bombenflugzeuge B 52 und **100 taktische Kampfflugzeuge** verstärkt.

Hauptinhalt der Herbstübungsreihe der NATO waren:

- die Überprüfung der Pläne und Verfahren der Mobilmachung, Verstärkung und Entfaltung der NATO- und französischen Streitkräfte;
- die Bildung und der Einsatz von Angriffsgruppierungen der Teilstreitkräfte in Zentraleuropa und den angrenzenden Räumen bzw. Seegebieten;
- die Organisation, Führung und Sicherstellung von Operationen und Gefechten nach den offensiven operativ-strategischen Grundsätzen der NATO und bei Nutzung neuer Übungskonzeptionen;

- die Festigung des Zusammenwirkens der Teilstreitkräfte und nationalen NATO-Kontingente sowie der zivil-militärischen Zusammenarbeit.

Erstmals wurde die Herbstübungsserie dazu genutzt, die Zweckmäßigkeit der neuen Übungskonzeptionen in der Praxis zu erproben (Anlage 5). Speziell dafür angelegt waren die

- strategische Übung des NATO-Oberkommandos Europa "ACE 89";
- Kommandostabs-Truppen-Übungen des V. Armeekorps (USA) "Caravan Guard 89", des I. Armeekorps (BRD) "Offenes Visier" und der 1. Panzerdivision (GB) "White Rhino".

Hauptübungsmaßnahmen waren:

Das **NATO-Oberkommando Europa** führte vom 06. 11. bis 17. 11. 1989 seine jährliche strategische **Übung** erstmals rechnergestützt mit der Bezeichnung **"ACE 89"** durch.

Im Mittelpunkt stand das Training der Befehlshaber und Kommandeure in der Planung, Organisation, Führung und Sicherstellung der ersten strategischen Operationen auf den europäischen Kriegsschauplätzen.

Während "ACE 89" waren die Übungsteilnehmer über die bestehenden Datenfernverbindungen unter Einbeziehung von Satellitennachrichtenverbindungen mit dem Zentralrechner des Ausbildungszentrums der USA-Streitkräfte (US Warrior Preparation Center) in RAMSTEIN/BRD und mit weiteren Großrechnern in den NATO-Kommandos verbunden.

Die rechnergestützte Simulation der Ausgangslage sowie der Lageveränderungen entsprechend der Idee und den Entschlüssen der Befehlshaber und Kommandeure ermöglichte das Training der Führungsorgane, ohne daß Truppen die Objekte verlassen mußten.

Der für die Übung lange Zeitraum entsprach der Anlage von rechnergestützten Planübungen, die im wesentlichen nur in der normalen Dienstzeit durchgeführt werden.

Das Training der Nachrichtenkräfte zur Entfaltung des Führungssystems der NATO- und nationalen Führung der teilnehmenden NATO-Staaten sowie das Alarmtraining des NATO-Oberkommandos mit seinen unterstellten Führungsorganen, die mit der neuen Übungsart weitgehend entfallen, wurden im Vorfeld der Übung im Zeitraum vom 09. 10. bis 20. 10. 1989 durchgeführt.

Die Alarmübung des NATO-Oberkommandos Europa **"Active Edge 2/89"** wurde nicht, wie vorgesehen, im Zeitraum der NATO-Herbstübungsserie 1989 durchgeführt.

Mehr Übungen als bisher dienten der Überprüfung der neuerarbeiteten Krisenplanungen zum Offenhalten der Verbindungswege nach **WESTBERLIN**.

Im **NATO-Kommando Zentraleuropa** bildeten die Hauptübungen der Landstreitkräfte und die Luftwaffenübung "Cold Fire 89" den Schwerpunkt.

In der **NATO-Armeegruppe Nord** war mit der Kommandostabs-Truppen-Übung des I. Armeekorps der BRD (Anlage 6) und dem Übungskomplex der britischen Landstreitkräfte (Anlage 7) gleichzeitig eine Truppenkonzentration von 77 000 Mann im Bestand von 2 Armeekorps (insgesamt 6 Divisionen) geschaffen worden. Großbritannien überprüfte mit der Heranführung der Hauptkräfte der 2. mech. Infanteriedivision umfassend die Verfahren zur kurzfristigen Verstärkung seines I. Armeekorps in der BRD.

In der **NATO-Armeegruppe Mitte** entfaltete das V. Armeekorps der USA bei der Kommandostabs-Truppen-Übung "Caravan Guard 89" (Anlage 8) eine Gruppierung von 40 000 Mann. Das Armeekorps war durch je eine Brigade der BRD- und kanadischen Landstreitkräfte sowie durch Teile der 10. Gebirgsdivision aus den USA verstärkt worden.

Wichtigste Übung der **NATO-Luftstreitkräfte Zentraleuropa** war "Cold Fire 89" (Anlage 9), die mit den beiden Hauptübungen der Landstreitkräfte (I. AK der BRD, V. AK der USA) eng verbunden war. In die Übung waren 45 000 Mann mit 800 Kampfflugzeugen und 90 Fla-Raketenkomplexen einbezogen.

In **weiteren Übungen** trainierten die Luftstreitkräfte die Heranführung von Verstärkungen aus den USA und Kanada sowie Elemente der Luftoperation. Mit hoher Intensität wurden erneut Verfahren der Deckung der Streitkräftegruppierungen vor Schlägen des Luftgegners geübt.

Im **NATO-Kommando Ostseeausgänge** trainierten die Landstreitkräfte stabsmäßig (Jütländisches Armeekorps) und mit Truppen (Jütländische Division, DA) Verteidigungshandlungen und die Landungsabwehr.

Die Luftstreitkräfte wurden schwerpunktmäßig zur Luftunterstützung der Land- und Seestreitkräfte sowie zur Luftverteidigung eingesetzt.

Die **NATO-Seestreitkräfte** entfalteten mit der Flottenübung "Sharp Spear 89" (Anlage 10) im Ostatlantik, Kanal sowie in der Nord- und Ostsee 30 000 Mann mit 270 Schiffen und Booten sowie 320 Kampfflugzeugen. Schwerpunkte ihres Einsatzes bildeten dabei Handlungen im Rahmen der offensiven Seekriegführung. In weiteren Übungen wurden im Raum der Ostseeausgänge Blockadehandlungen, Schutz der Seeverbindungen und Landungsabwehr trainiert.

Frankreich hat mit 2 Übungen des Strategischen Luftwaffenkommandos, Truppenübungen von 2 Armeekorps und 2 Divisionen der Landstreitkräfte sowie mit Flieger- und Flottenkräften an der Herbstübungsserie der NATO teilgenommen (Anlage 11). Dabei waren auf französischem Territorium Mitte September gleichzeitig 7 Divisionen und 100 Kampfflugzeuge entfaltet.

Die Übungen waren hinsichtlich ihres operativen Fonds eng mit denen der NATO abgestimmt. Die Übungen waren auf den Einsatz der französischen Streitkräfte in NATO-Gruppierungen ausgerichtet. Erstmals war eine verstärkte Panzerbrigade der BRD-Landstreitkräfte nach Frankreich verlegt worden und übte dort im Rahmen des französischen I. Armeekorps das enge Zusammenwirken zwischen Truppenkontingenten beider Teilstreitkräfte auf der Grundlage weitgehend vereinheitlichter Führungs- und Einsatzgrundsätze.

In **Großbritannien** standen Übungen der Luftstreitkräfte im Vordergrund. Von den mit der Übung des Strategischen Luftwaffenkommandos der USA "Mighty Warrior 89" (07. - 25. 09. 1989) nach Europa verlegten 18 strategischen Bombenflugzeugen B 52 trainierten 7 vom britischen Territorium aus Verfahren ihres Einsatzes im Rahmen der konventionellen Kriegführung.

An den Luftverteidigungsübungen "Elder Joust" und "Priory 89" zur Überprüfung des Luftverteidigungssystems Großbritanniens waren insgesamt 440 Flugzeuge beteiligt. Im **NATO-Kommando Nordeuropa** fanden lediglich 2 Übungen von Teilen der norwegischen Landstreitkräfte statt (Anlage 1). Hauptübung bildete "Bar Frost 89" (13. - 20. 09. 1989), bei der die verstärkte Brigade Nord (NO) die Verfahren zur schnellen Entfaltung in den realen Einsatzraum und zur Landungsabwehr trainiert hat.

Im **NATO-Kommando Südeuropa** wurden 13 Übungen durchgeführt (Anlage 12), an denen Streitkräfte aus 9 NATO-Staaten mit ca. 70 000 Mann teilgenommen haben.

Im Mittelpunkt stand die Truppenübung operativer Bestimmung der NATO-Streitkräfte "Display Determination 89" mit 3 Teilübungen in Norditalien, im Mittelmeer und auf Sardinien sowie in der Westtürkei und den angrenzenden Seegebieten. Die Teilübung in Norditalien war dabei eng mit den Handlungen im Rahmen der Übung "Armada Exchange 89" der beweglichen Einsatzkräfte des Oberbefehlshabers der NATO-Streitkräfte Europa verbunden.

Zur Verstärkung der Gruppierung wurden Teile der 24. mech. Division (USA) in die Türkei, Teile der 30. mech. Brigade der Nationalgarde (USA) und der 1. mech. Brigade (PO) nach Italien sowie 11 strategische Bombenflugzeuge B 52 und 50 taktische Kampfflugzeuge aus den USA nach Südeuropa verlegt.

Bei "**Display Determination 89**" (14. 09. bis 03. 10. 1989) trainierten die Übungsteilnehmer vor allem

- Angriffs- und Verteidigungshandlungen mit luftbeweglichen Einsätzen und im Zusammenwirken mit Fliegerkräften der 5. und 6. ATAF,
- den Einsatz der Truppen im schwierigen Gelände (Hochgebirge),
- die Vernichtung von Kampfschiffverbänden, die Luft- und U-Boot-Abwehr,
- die Durchführung und Abwehr taktischer Seelandungen an den Küsten Sardinien und der Westtürkei,
- den gemeinsamen Einsatz land- und seegestützter Fliegerkräfte unter Anwendung realer funkelektronischer Störungen.

Erstmals in diesem Umfang wurde EDV-Technik zum Durchspielen von Kampfhandlungen sowie USA-Geräte MILES zur realen Trefferanzeige bei Personal und Technik auf dem Gefechtsfeld eingesetzt.

Die türkischen Landstreitkräfte trainierten bei der Kommandostabs-Truppenübung der 1. Armee "Mehmetcik 89" Angriffs- und Verteidigungshandlungen mit Gefechtsschießen einer Panzerbrigade.

Höhepunkt der Ausbildung in Griechenland war die Truppenübung von Teilen der griechischen Streitkräfte "Parmenion/Philippos 89", bei der die Entfaltung der Verbände und deren Einsatz in der Anfangsperiode eines Krieges geübt wurden.

Im Monat Oktober kam es im Mittelmeer und im iberischen Atlantik zur stärkeren Konzentration von Flottenkräften. Innerhalb von 14 Tagen wurden im genannten Seegebiet 5 Flottenübungen durchgeführt, an denen insgesamt 195 Schiffe und Boote beteiligt waren. Dabei kamen während 3 Flottenübungen im iberischen Atlantik sowie im westlichen und zentralen Teil des Mittelmeeres 70 Einheiten und während weiterer 2 Flottenübungen im Ägäischen und Marmarameer 125 Einheiten zum Einsatz.

2. Militärpolitische und militärstrategische Bedeutung der Herbstübungsserie

Die NATO hat ungeachtet der verringerten Teilnehmerzahl einzelner Übungen mit der diesjährigen Herbstübungsserie die Praxis fortgesetzt, im September **starke Streitkräftegruppierungen in ihren realen Einsatzräumen**, besonders gegenüber der DDR bzw. CSSR, zu entfalten und nahezu im gesamten NATO-Bereich Kommandostabs-, Truppen- und Flottenübungen in großer Anzahl durchzuführen.

Die damit geschaffene **komplizierte Lage** war mit

- komplizierten äußeren Sicherheitsbedingungen für die sozialistischen Staaten durch starke NATO-Gruppierungen an ihren Grenzen,
- den massiven Forderungen in der BRD nach Beseitigung der Nachkriegsordnung und Wiederherstellung der Einheit Deutschlands sowie

- dem abgestimmten Vorgehen der NATO-Staaten zur Beeinflussung der inneren Entwicklung in sozialistischen Staaten

weiter verschärft worden.

Durch die Verbindung der Truppenkonzentration mit den Zersetzungsversuchen entsprach sie den militärischen Plänen der NATO zur Schaffung günstiger Voraussetzungen für die überraschende Eröffnung einer Aggression. Eine ähnliche Lage ist mit der strategischen NATO-Kommandostabsübung "Wintex/Cimex 89" im Februar/März dieses Jahres trainiert worden.

Die militärpolitische Bedeutung der Herbstübungsreihe wurde durch **Truppenbesuche führender Politiker und Militärs** der NATO und ihrer Mitgliedstaaten in den Übungsräumen unterstrichen.

Von Bedeutung waren dabei die Besuche des

- BRD-Verteidigungsministers Stoltenberg, des Befehlshabers der NATO-Landstreitkräfte Jütland, Generalleutnant Krogen (DA), und des Oberbefehlshabers der Streitkräfte Frankreichs in der BRD, General Chazarain, bei der KSÜ/TÜ des I. Armeekorps (BRD) "Offenes Visier",
- Oberbefehlshabers der NATO-Streitkräfte Europa, General Galvin (USA), sowie der Verteidigungsminister Stoltenberg (BRD) und King (GB) bei der KSÜ/TÜ der 1. Panzerdivision (GB) "White Rhino".

Die Truppenbesuche wurden in erster Linie dazu genutzt, die neuen Übungskonzeptionen der Streitkräfte der NATO und deren Mitgliedstaaten der Öffentlichkeit vorzustellen sowie neue Vereinbarungen zur Vertiefung der militärischen Zusammenarbeit zwischen den NATO-Staaten abzuschließen.

Diesen Bemühungen zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit waren Abkommen zwischen Armeekorps vorausgegangen, mit denen diese besser auf ihren gemeinsamen Einsatz in den NATO-Gruppierungen vorbereitet werden sollen.

Die Herbstübungsreihe war konzentrierter Ausdruck der verstärkten Anstrengungen der NATO zur **Durchsetzung der offensiven Konzeptionen** ihrer Militärdoktrin in der militärischen Praxis.

Mit ihr wurden erneut wichtige Elemente der Kriegsvorbereitung und Kriegführung überprüft und dabei vor allem das Führungs- und Stabspersonal auf die Durchsetzung der Kriegspläne unter den Bedingungen der realen Einsatzräume vorbereitet. Die Kriegsnähe der Handlungen hat dabei weiter zugenommen.

Die NATO entfaltete starke **Angriffsgruppierungen** vor allem in der BRD in grenznahen Räumen (Anlage 4). Sie waren innerhalb von 2 bis 3 Tagen geschaffen worden.

Die Handlungen trugen Offensivcharakter und entsprachen den Grundsätzen der Land-Luft-Kriegführung, vor allem hinsichtlich

- der Aufklärung und Führung von Schlägen in großer Tiefe besonders zur Verzögerung bzw. Verhinderung des Einsatzes von zweiten Staffeln bzw. Reserven;
- des Einsatzes von Luftlande- und luftbeweglichen Truppen sowie von Spezialeinsatzkräften;
- des Kampfes gegen die Verbände der ersten Staffel durch den abgestimmten Einsatz aller Kräfte und Feuermittel;
- der koordinierten Handlungen in rückwärtigen Räumen und der Gewährleistung der allseitigen Sicherstellung;
- des Einsatzes von Kräften und Mitteln des elektronischen Kampfes, der Tarnung und Täuschung.

Bei den Übungshandlungen der Landstreitkräfte hat der Anteil der Übungszeit, die für Angriffsoperationen und -gefechte genutzt wurde, weiter zugenommen. Bei einzelnen Übungen (Übung des I. AK der BRD) lag sie bei 70 Prozent.

Die Luftstreitkräfte erwiesen sich erneut als Hauptträger für überraschende, tiefe Schläge gegen Ziele auf den Territorien der Staaten des Warschauer Vertrages.

Bei den Seestreitkräften dominierten Schläge gegen die Flottenkräfte des Warschauer Vertrages in ihren Basierungs- und Ausgangsräumen zur schnellen Erringung der Seeherrschaft.

Trotz Verlegung der Übung "Reforger" auf Anfang 1990 war das Training der kurzfristigen **Verstärkung** der NATO-Gruppierungen durch Mobilmachung und Heranführung strategischer Reserven erneut wichtiges Ausbildungselement. Dabei wurde angestrebt, die Gruppierungen innerhalb von 10 Tagen bedeutend zu verstärken.

Mehr Wert wurde auf die sichere Beherrschung der Verfahren zur Heranführung, Eingliederung und vor allem Sicherstellung von Verstärkungen und des Nachschubs gelegt. Dabei war festzustellen, daß der Aufbau der WHNS-Organisation der territorialen Kräfte der BRD und Beneluxstaaten zur Sicherstellung der Handlungen der NATO-Streitkräfte in der rückwärtigen Kampfzone weiter vorangetrieben worden ist.

Die gewachsene Intensität der Übungen im Zusammenhang mit **WESTBERLIN** bestätigt die strategische Bedeutung, die die NATO unvermindert **WESTBERLIN** beimißt.

Die Überprüfung der in diesem Jahr neuerarbeiteten Einsatzplanung zur militärischen Absicherung politischer Zielstellungen spielte dabei eine große Rolle. Schwerpunkt bildete das komplexe Durchspielen von Handlungen zur Aufrechterhaltung der Luft- und Straßenverbindungswege nach WESTBERLIN sowie von Verfahren für die Aufstellung und Verlegung einer Kampfgruppe zur Verstärkung der Westberliner Garnison.

Erstmals nahm ein Bataillon der USA-WESTBERLIN-Brigade an der Übung eines Armeekorps (V. AK) auf BRD-Territorium teil.

Es wurde dabei ausschließlich zur Führung von Angriffshandlungen mit begrenztem Ziel eingesetzt.

In Südeuropa zeigte **Griechenland** bei den Übungen seiner Streitkräfte mehr als bisher das Streben nach engerer militärischer Zusammenarbeit in der NATO und nach weiterer Stärkung der NATO-Südflanke.

Charakteristisch dafür waren

- die Ausrichtung der Idee der Handlungen auf einen angenommenen Angriff der Staaten des Warschauer Vertrages;
- die enge Abstimmung des operativen Fonds der Hauptübungen der Streitkräfte Griechenlands ("Parmenion/Philippos 89") und der Türkei ("Mehmetcik 89");
- die erstmalige Teilnahme griechischer Flottenkräfte an der Übung der NATO-Seestreitkräfte "Deterrent Force 89".

3. Ergebnisse der Herbstübungsserie

3.1. Gesamteinschätzung

Mit der Herbstübungsserie wurden erstmals wesentliche Elemente der auf Initiative der BRD erarbeiteten **neuen Übungskonzeption der NATO** und deren Mitgliedstaaten in der militärischen Praxis angewandt (Anlage 5).

Hauptziele der neuen Konzeption bei den Herbstübungen waren:

- Demonstration von Stärke und Präsenz der NATO-Streitkräfte mit neuen Übungsformen und -methoden und dabei Gewöhnung der Staaten des Warschauer Vertrages an die geschaffenen Kräftegruppierungen, die sich schnell für eine überraschende Kriegseröffnung ausnutzen lassen;
- die verstärkte Vorbereitung des Führungs- und Stabpersonals sowie der Führungssysteme auf die Erfüllung ihrer Aufgaben in Spannungsperioden bzw. Krisensituationen und im Krieg;

- die Verbesserung der kriegsnahen Ausbildung der Truppen in ihren realen Einsatzräumen und der Fähigkeit ihres gemeinsamen Einsatzes in den NATO-Gruppierungen;
- weitere Verringerung der übungsbedingten Kosten, Manöverschäden sowie Belastungen für die Bevölkerung und Umwelt.

Mit den neuen Übungsverfahren wurden die Teilnehmerzahlen an den Übungen operativer Bestimmung zwar um 50 Prozent verringert, der Anteil der beteiligten Führungsorgane und die damit verbundene Entfaltung größerer Teile der Feldführung haben sich jedoch erhöht, womit sich zugleich die Möglichkeiten der NATO zur überraschenden Eröffnung von Aggressionshandlungen aus Übungslagen vergrößern.

Mit der Reduzierung der Teilnehmerzahlen haben sich die lt. Stockholmer Dokument ankündigungspflichtigen Übungen gegenüber 1988 von 11 auf 6 verringert. Damit wurden zugleich die Möglichkeiten zur Manöverbeobachtung eingeschränkt.

Die Übungen wurden mehr als bisher dazu genutzt, um die realen Pläne des Einsatzes der Streitkräfte anhand feldverwendungsfähiger rechnergestützter Systeme für Planübungen durchzuspielen. Der Datenverbund unter Führung des operativen Ausbildungszentrums der NATO in RAMSTEIN gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.

Die strategische Übung des **NATO-Oberkommandos Europa** wurde erstmals rechnergestützt ("ACE 89") durchgeführt. Die Stäbe beteiligter Armeekorps handelten dabei aus ihren Standorten heraus. Das Durchspielen der Operationspläne für die Übung erfolgte über den Zentralrechner in RAMSTEIN mittels Datenfernübertragung über Satelliten- bzw. postalische Verbindungen zwischen den teilnehmenden Führungsorganen.

Bei den Landstreitkräften wandten die USA, BRD und Großbritannien unterschiedliche Verfahren der neuen Übungskonzeption an.

Das **V. Armeekorps (USA)** erprobte bei "Caravan Guard 89" (Anlage 8) Elemente der "Gefechtsübung mit Volltruppe" (Truppenübung), der "Rahmenübung mit Volltruppe im verringerten Bestand" und der "rechnergestützten Planübung". Damit sollten zugleich umfangreiche Erkenntnisse ihrer Anwendung bei der Anfang 1990 geplanten Überführungsübung "Reforger" und der mit ihr verbundenen Truppenübung des **VII. Armeekorps (USA)** gewonnen werden.

Erstmals wurde das in den USA entwickelte rechnergestützte System für Planübungen JESS angewandt, mit dem detaillierte Angaben zum Kräftebestand, den Gefechtsmöglichkeiten und den Einsatzbedingungen der USA-Landstreitkräfte in Europa gespeichert sind.

Bei "Caravan Guard 89" sind dazu ein Führungs-/Kontrollzentrum, 4 Rechenzentralen und 43 mobile Rechner entfaltet worden, womit die rechnergestützte Führung bis zur Bataillonsebene abwärts gewährleistet war. Einzelne Bataillone wurden durch operative Gruppen in Stärke von 8 bis 12 Mann dargestellt.

Das System bot zugleich die Möglichkeit, daß die Übungshandlungen des V. Armeekorps parallel durch den Stab des VII. Armeekorps in STUTTGART durchgespielt und Angaben aus dem operativen Ausbildungszentrum RAMSTEIN bereitgestellt werden konnten.

Die Schiedsrichterorganisation arbeitete gleichfalls mit dem neuen Rechner-system.

Die neuen Übungsverfahren hatten zur Folge, daß bei "Caravan Guard 89" lediglich 900 Gefechtsfahrzeuge (darunter 230 Kampfpanzer) einbezogen waren und die Panzer- bzw. mech. Infanteriebataillone vorwiegend nur mit 30 Prozent ihres Bestandes an Kampftechnik handelten.

Das **I. Armeekorps (BRD)** hat seine Übung "Offenes Visier" erstmals in 2 Teilübungen angelegt (Anlage 6). In der dreitägigen Kommandostabsübung, an der die Kommandeure, Stäbe und Sicherstellungskräfte des Armeekorps und von 3 unterstellten Divisionen teilnahmen, wurden die Kampfhandlungen in den ersten 3 Kriegstagen stabsmäßig durchgespielt.

In der nachfolgenden Truppenübung handelten die Verbände und Truppenteile mit wesentlich verringerten Teilnehmerzahlen bei Nutzung der Truppenübungsplätze MUNSTER und BERGEN-HOHNE zur kriegsnahen Ausbildung. Charakteristisch war dabei, daß Einheiten der USA-, britischen, belgischen und dänischen Landstreitkräfte in Bataillone und Kompanien der BRD eingegliedert worden sind.

Das neue Übungskonzept bot die Möglichkeit, wichtige Elemente der Vorbereitung, Führung und Sicherstellung von Operationen besonders stabsmäßig intensiv zu trainieren.

Zugleich sind die Übungshandlungen der beteiligten Truppen kriegsnäher durchgeführt worden.

Die Übungsschäden betragen etwa 3 Millionen DM und lagen damit um 40 Prozent niedriger als bei vergleichbaren Übungen vergangener Jahre. Es ereigneten sich lediglich 33 Manöverunfälle mit 25 Verletzten.

Die **1. Panzerdivision (GB)** hatte bei der Übung "White Rhino" (Anlage 7) die Handlungen so organisiert, daß

- die beteiligten beiden Brigaden in der Phase der Truppenübung selbständig taktische Handlungen im vollen Bestand durchführten;

- der Kräftebestand in der abschließenden Kommandostabsübung der Division entsprechend der neuen Übungskonzeption reduziert wurde (bei Panzertruppen um etwa 50 Prozent).

Bei den Luft- und Seestreitkräften waren gleichfalls Elemente der neuen Übungskonzeption sichtbar.

Die **Luftstreitkräfte** legten mehr Wert auf das Training des Führungs- und Stabspersonals in den realen Verfahren der Entschlußfassung, flexiblen Truppenführung und im kombinierten Waffeneinsatz unter Nutzung rechnergestützter Operationsmodelle. Erstmals wurden 2 rechnergestützte Kriegsspiele als unmittelbare Vorbereitung auf die Übung der NATO-Luftstreitkräfte Zentraleuropa "Cold Fire 89" durchgeführt.

Das mittlere Führungspersonal (Staffel- und Kettenkommandeure) wurde intensiver auf die Durchsetzung einheitlicher Grundsätze des Gefechtseinsatzes taktischer Fliegerkräfte vorbereitet.

Die real durchgeführten Flugzeugeinsätze wurden gegenüber der bisherigen Übungspraxis um 50 bis 65 Prozent verringert. Die Anzahl der gleichzeitig zu bekämpfenden Ziele erhöhte sich jedoch bis zu 15 pro Flugzeugpaar.

Die Hauptübung der Luftstreitkräfte "Cold Fire 89" war mit mehreren Teilübungen verbunden. 7 Übungen sind dazu genutzt worden, um Verstärkungen aus den USA und Kanada nach Zentraleuropa zu überführen.

Neu war die Verbindung von "Cold Fire 89" mit der Übung des Strategischen Luftwaffenkommandos der USA "Mighty Warrior 89", mit der das enge Zusammenwirken der strategischen und taktischen Fliegerkräfte zu Beginn und im Verlaufe eines mit konventionellen Mitteln geführten Krieges trainiert wurde.

Bei den **Seestreitkräften** zeigt sich die neue Konzeption im größeren Ausmaß der Flottenübungen, in deren engerer Verbindung mit den Handlungen anderer Teilstreitkräfte und in der Einbeziehung stärkerer Schiffsgruppierungen.

Mit der 1989 erstmals durchgeführten Flottenübung "Sharp Spear 89" ist dazu übergegangen worden, anstelle des bisherigen 2-Jahres-Rhythmus jährlich starke Schiffsgruppierungen zu entfalten. Das Bestreben, zukünftig mehr Kernwaffenträger in den an Europa angrenzenden Seegebieten zur Führung von Schlägen gegen Landziele einzusetzen, hat sich verstärkt.

Neben den Merkmalen der neuen Übungskonzeption hat bei der **Anlage der Übungen** die Komplexität des Trainings wichtiger Elemente der Entfaltungs- und Einsatzpläne auf der Grundlage allgemeiner Übungsziele und einheitlicher Anforderungen weiter zugenommen.

Mit der Kombination von Übungen der strategischen Angriffskräfte, der Luft- und Seestreitkräfte und mit der Einbeziehung stärkerer Schiffsgruppierungen in die Flottenübungen versucht die NATO zugleich, mögliche Abrüstungsschritte zu kompensieren.

Die Übungen wurden langfristig geplant (18 Monate bei Übungen operativer Bestimmung) und zwischen den Teilstreitkräften bzw. nationalen NATO-Kontingenten besser aufeinander abgestimmt. Mehr als bisher wurden Übungen taktischer Bestimmung durchgeführt, mit denen jedoch wichtige Einsatz- und Sicherstellungsverfahren trainiert wurden.

Die **britischen Landstreitkräfte** haben erstmals einen Komplex von 4 Übungen durchgeführt, in den die Hauptkräfte des I. Armeekorps mit 3 Divisionen einbezogen waren (Anlage 7).

Er stellt eine neue Form der Übungsanlage dar, mit der wesentliche Teile des Armeekorps in Stärke von 38 000 Mann entfaltet und zugleich die Bestimmungen zur Manöverbeobachtung lt. Stockholmer Dokument unterlaufen werden können.

Die Übungshandlungen, die durch den Befehlshaber der Britischen Rheinarmee nach einheitlicher Idee geleitet wurden, umfaßten ein breites Spektrum von Maßnahmen der Entfaltung und des Einsatzes der britischen Kampf- und Sicherstellungstruppen in ihren realen Einsatzräumen.

Frankreich hat die Übungen seiner Streitkräfte zwar auf französischem Territorium durchgeführt, sie waren jedoch so angelegt, daß mit ihnen der Einsatz in der NATO-Gruppierung auf BRD-Territorium trainiert werden konnte (Anlage 11).

Die militärische Zusammenarbeit mit den Streitkräften der NATO ist weiter ausgebaut worden.

Die Verbände der 1. Armee und der schnellen Einsatzkräfte bestätigten ihre Fähigkeiten zur schnellen Bereitstellung auf französischem Territorium und ihre Bereitschaft zur kurzfristigen Verstärkung der NATO-Gruppierungen.

Den im September durchgeführten Hauptübungen in Zentraleuropa und den angrenzenden Räumen bzw. Seegebieten lag folgende allgemeine **Idee der Handlungen** zugrunde:

- eine länger anhaltende, sich kurzfristig zum Krieg eskalierende Spannungsperiode,
- die abschließende Überführung der Streitkräfte in den Kriegszustand in den letzten 5 bis 6 Tagen vor angenommenem Kriegsbeginn,

- die nahezu gleichzeitige Eröffnung der Kampfhandlungen bei Führung starker Anfangsschläge der Luftstreitkräfte,
- eng abgestimmte Handlungen der Seestreitkräfte in der Nord- und Ostsee mit den Streitkräften auf den Landkriegsschauplätzen,
- die Bereitstellung und der Einsatz der 1. französischen Armee in der NATO-Gruppierung Zentraleuropa in den ersten Kriegstagen.

In den Übungen wurde angenommen, daß die **Entfaltung und Verstärkung der Gruppierungen** vor Kriegsbeginn abgeschlossen war. Die Handlungen des I. Armeekorps der BRD (Übung "Offenes Visier") in den ersten 3 Kriegstagen sind dabei stabsmäßig durchgespielt worden.

Die **Übungsergebnisse** bestätigten die gewachsenen Fähigkeiten der Befehlshaber, Kommandeure und Stäbe zur Organisation, Führung und Sicherstellung von Kampfhandlungen unter komplizierten Lagebedingungen.

Mit der neuen Übungskonzeption war die NATO in der Lage, auch nicht in die Übungen einbezogene Stäbe (VII. AK-USA) mittels Datenverbund entsprechend dem operativen Übungsfond auszubilden und den Einsatz von Verstärkungsverbänden aus den USA zu trainieren. Bewährt haben sich dabei rechnergestützte Systeme für Planspiele und die dafür erarbeiteten Operationsmodelle.

Die operativ-strategischen Grundsätze der Land-Luft-Kriegführung und der mit ihr verbundenen Maritimen Vorwärtsstrategie der Seestreitkräfte wurden durch das Führungs- und Stabspersonal unter Nutzung automatisierter Führungsmittel im wesentlichen beherrscht. Das operative Denken und Handeln, das Streben nach Initiative und der Offensivcharakter der Handlungen waren stärker ausgeprägt.

Die Übungsteilnehmer waren in der Lage,

- die Aufklärung in großer Tiefe zu führen, den Einsatz der Kräfte und Mittel besser zu koordinieren, die Aufklärungsangaben in den Stäben zentral auszuwerten und die Aufklärungsergebnisse schneller bereitzustellen,
- in den Stäben kurzfristig Entschlüsse zu fassen und auf überraschende Lageänderungen schneller zu reagieren,
- manöverreiche Kampfhandlungen, vor allem im Angriff, mit konventionellen Mitteln und häufigen Umgruppierungen zu organisieren,
- "Verbundene Luftoperationen" durch den koordinierten Einsatz von Luftangriffs-, Luftverteidigungs- und Sicherstellungskräften durchzuführen,

- Seeoperationen vor allem zur Erringung und Aufrechterhaltung der Seeherrschaft und zum Schutz der NATO-Seeverbindungen zu führen;
- ein enges Zusammenwirken der Streitkräftegruppierungen und die zivil-militärische Zusammenarbeit zu organisieren und aufrechtzuerhalten.

Wesentliche **Mängel** waren:

- Schwierigkeiten beim Umsetzen von Gefechtsbefehlen in initiativreiches und taktisch richtiges Handeln auf dem Gefechtsfeld;
- unzureichende Abstimmung der Handlungen der Truppen im abgesessenen Kampf mit den unterstützenden Feuermitteln;
- nicht ausreichende Koordinierung des Einsatzes der Mittel der Land- und Luftstreitkräfte im Luftraum über dem Gefechtsfeld;
- Einschränkungen in der Einsatzplanung beim Marinefliegergeschwader 1 ("Tornado") der BRD-Seeestreitkräfte durch Nichteinhaltung der Zeiten für die Alarmbereitschaft (120, gefordert 60 Minuten) und den Wiederholungsstart einer Staffel (benötigt wurden 4 Stunden Vorbereitungszeit).

3.2. Landstreitkräfte

Bei den Übungen der Landstreitkräfte wurde trotz verringerten Teilnehmerzahlen eine Vielzahl wichtiger Elemente der Operations- und Gefechtsführung mit hoher Effektivität trainiert.

Bei der **Überführung in den Kriegszustand** wurde mehr Wert auf die Beherrschung der Verfahren zur Herstellung der Gefechtsbereitschaft der Stäbe und Truppen in ihren Standorten gelegt. Einschließlich der Auffüllung der aktiven Truppen auf Kriegsstärke wurden dafür 3 bis 4 Tage zugrunde gelegt.

Die **Mobilmachung** blieb im wesentlichen auf die BRD-, britischen und niederländischen Landstreitkräfte beschränkt. Dabei betrug der Anteil der Reservisten der BRD-Teilnehmer an der Übung des I. Armeekorps "Offenes Visier" 14 Prozent (bei bisherigen Armeekorpsübungen waren es bis 28 Prozent).

Großbritannien hat seit 1984 erstmals wieder die Pläne und Verfahren zur **Verstärkung** seines I. Armeekorps in der BRD umfassend überprüft. Herangeführt wurde in 2 Übungen die 2. mech. Infanteriedivision mit ca. 10 500 Mann, ca. 600 Gefechtsfahrzeugen und 140 Hubschraubern im kombinierten Luft-/See-transport (Anlage 7).

Charakteristisch für die Überführung der Hauptkräfte der 2. mech. Infanteriedivision (ohne 24. luftbewegliche Brigade) mit etwa 7 500 Mann im Rahmen der Übung "Plain Sailing" waren:

- die Mobilmachung, Bereitstellung und Herstellung der Verlegebereitschaft in Großbritannien innerhalb von 4 bis 5 Tagen,
- die aufeinanderfolgende Verlegung der Vorauskräfte (8 Tage vor den Hauptkräften) und der Hauptteile der Division innerhalb von 6 Tagen mittels ziviler Fährschiffe (Häfen ZEEBRÜGGE und OOSTENDE) und im geringen Umfang mit taktischen Transportflugzeugen nach Belgien,
- der Aufbau einer leistungsfähigen Sicherstellungsorganisation in Belgien, den Niederlanden und in der BRD innerhalb von 3 Tagen,
- die Verlegung der Verstärkungen durch Belgien und die Niederlande im Kfz -Marsch (Kolonnen von etwa 20 Fahrzeugen, Marschgeschwindigkeit 50 bis 60 km/h) zur Bereitstellung der 2. mech. Infanteriedivision in der BRD.

Besonderer Wert wurde auf die Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Sicherstellungsorganisation in der Verbindungszone der britischen Landstreitkräfte in Belgien und den Niederlanden gelegt. Die britischen Sicherstellungstruppen entfalteten entlang der Marschstraßen ein Verkehrsleitnetz mit beweglichen und stationären Posten, arbeiteten dazu mit belgischen und niederländischen Sicherstellungsorganen (u. a. mit Teilen des TV-Kommandos/BE) eng zusammen und gewährleisteten die Entnahme materieller Mittel aus Lagern für britische Verstärkungen in Belgien.

Die herangeführten Hauptkräfte der 2. mech. Infanteriedivision trainierten in der rückwärtigen Kampfzone die Sicherung wichtiger Räume und Objekte, wie sie auch im rückwärtigen Korpsgebiet des I. Armeekorps (GB) vorgesehen sind.

Mit der Heranführung der strukturmäßig der 2. mech. Infanteriedivision unterstellten 24. luftbeweglichen Brigade in Stärke von ca. 3 000 Mann (Übung "Key Flight/Flying Key") wurden Verfahren der kurzfristigen Verstärkung des I. Armeekorps durch luftbewegliche Truppen und deren Einsatz als panzerabwehrstarke Reserve zum schnellen Abriegeln der Einbrüche von Panzertruppen trainiert.

Die Entfaltung der Gruppierungen erfolgte innerhalb von 2 bis 3 Tagen im kombinierten Kfz -Marsch und Eisenbahntransport. Auch bei Marschentfernungen bis 100 km wurde schwere Kampftechnik mit Tiefladern verlegt.

Die USA überprüften bei der Übung ihres V. Armeekorps zugleich die Pläne zur schnellen Verlegung der ungünstig dislozierten 8. mech. Division in deren Bereitstellungsraum.

Die Entfaltung wurde erneut dazu genutzt, Schläge der Luftstreitkräfte und Einsätze der Spezialeinsatzkräfte gegen Marschkolonnen und Eisenbahntransporte zu trainieren.

Der **Aufbau der Gruppierungen** entsprach weitgehend den wahrscheinlichen Varianten des Einsatzes der Verbände entsprechend den realen Plänen der NATO. Charakteristisch waren:

- der Einsatz der 7. Panzerdivision bzw. der Heimatschutzbrigade 52 als zweite Staffel bzw. allgemeine Reserve des I. Armeekorps (BRD),
- die Verstärkung des I. Armeekorps (GB) durch die 2. mech. Infanteriedivision und deren Einsatz als zweite Staffel des Armeekorps,
- die Bereitstellung der Hauptkräfte der 1. Armee und von Verbänden der schnellen Einsatzkräfte Frankreichs als Reserven der NATO-Streitkräfte Zentraleuropa

Weiter ausgebaut wurde das Prinzip des Einsatzes aus **Truppen verschiedener NATO-Kontingente** zusammengesetzter Verbände und Truppenteile in den Gruppierungen der Armeekorps. Damit erfolgte eine weitere Vereinheitlichung der Führungs-, Einsatz- und Sicherstellungsverfahren der nationalen NATO-Kontingente.

Charakteristische Merkmale der Operations- und Gefechtsführung waren der ausgesprochene Offensivcharakter, das Streben nach Erringung bzw. Aufrechterhaltung der Initiative sowie die größere Dynamik und Zielstrebigkeit der Handlungen.

Bei der Übung des I. Armeekorps der BRD wurde vom bisherigen Schema - Verzögerung, Verteidigung, Gegenschlag - abgegangen, und dafür das "Ziel des Schlagens mit offensivem Einsatz" auf allen Kommandoebenen verfolgt, d. h. vorrangig der Angriff trainiert. Große Bedeutung wurde der wirksamen Nutzung der gewachsenen Feuer- und Stoßkraft der Verbände, dem variablen Einsatz von zweiten Staffeln bzw. Reserven, der Luftbeweglichkeit und Sperrfähigkeit beigemessen.

Durch häufige Umgruppierungen erfolgten schnelle Veränderungen in den Richtungen der Hauptschläge und in der Bildung von Panzerabwehrschwerpunkten. Mehr Wert wurde auf die gedeckte Truppenführung unter Einsatz automatisierter Führungs- und Informationssysteme sowie auf die Tarnung und Täuschung gelegt.

Die britischen Landstreitkräfte erprobten dabei neue Tarnnetze, die in ihrer Farbgebung dem jeweiligen Gelände angepaßt sind und eine hohe Resistenz gegen Infrarot- und Wärmebildaufklärung von Stellungen und Technik aufweisen. **Angriffe und Gegenangriffe** waren erneut das dominierende Ausbildungselement. Die Hauptkräfte des I. Armeekorps der BRD ("Offenes Visier") wurden nahezu ausschließlich zum Angriff eingesetzt.

Angriffe und Gegenangriffe wurden sorgfältig geplant und aus der Bewegung geführt. Die Verbände wurden dazu durch Kräfte und Mittel des Armeekorps wesentlich verstärkt. Dabei wurden der 8. MD (USA) in der Richtung des Hauptschlages Teile von 2 Feldartilleriebrigaden (6 Startrampen "Lance", 9 mittlere Mehrfachraketenwerfer, bis 72 Rohre SFL-Haubitzen) zugeteilt. Die 3. PD (USA) wurde für die Führung des Gegenschlages durch 1 Bataillon mit 18 Kampfhubschraubern AH 64A "Apache" verstärkt.

Charakteristisch für Angriffe waren tiefe Aufgabenstellungen ("Endziel" der Divisionen 50 bis 70 km in 2 bis 3 Tagen) mit taktischen Luftlandungen (bis Bataillonsstärke, Einsatztiefe 20 bis 30 km), Forcieren aufeinanderfolgender Wasserhindernisse und mit Sicherung von offenen Flanken und Zwischenräumen durch infanteristische Kräfte.

Das I. Armeekorps der BRD trainierte erneut die komplizierten Verfahren der Einführung der 7. PD (zweite Staffel) über die Truppen der ersten Staffel hinweg bei anschließender Herauslösung der 3. PD aus der ersten Staffel und Umunterstellungen vorn eingesetzter Brigaden unter die 7. PD.

Die Bedeutung **luftbeweglicher Handlungen** zur schnellen Bildung und Verlagerung von Schwerpunkten und zum Kampf in rückwärtigen Räumen ist weiter gewachsen. Die BRD- und britischen Landstreitkräfte setzten ihre luftbeweglichen Kräfte (LLBr-27/BRD, 24. Brigade-GB) vorrangig zum schnellen Beziehen des Ausgangsraumes im Lufttransport, zum Abriegeln von Einbrüchen und zur Bekämpfung durchgebrochener bzw. luftgelandeter Kräfte im rückwärtigen Raum ein. Damit sollten zugleich Erfahrungen für den geplanten Aufbau einer multinationalen luftmechanisierten Division in der NATO-Armeegruppe Nord bei Einbeziehung beider Truppenteile gesammelt werden.

Erstmals setzte die BRD auch territoriale Kampftruppen (Jägerbataillon der HSBr-53) als taktische Luftlandeeinheit zum Kampf im rückwärtigen Raum ein.

Die **Verteidigung** war hartnäckig und aktiv. Charakteristisch war

- die frühzeitige Bekämpfung der angreifenden Truppen weit vor dem operativen Aufbau bzw. der Gefechtsordnung,

- das hartnäckige Halten von Stellungen vor allem durch den Einsatz von Panzerbekämpfungsmitteln,
- das schnelle Anlegen von Sperrren aller Art zur Verstärkung des Hindernischarakters des Geländes.

Mehr als bisher wurden die Truppen darauf vorbereitet, abgessene Kampfhandlungen im schwierigen Gelände (bewaldetes Mittelgebirge) durchzuführen. Im **Aufbau des Feuersystems** waren erweiterte Fähigkeiten zur überraschenden Massierung des Panzerabwehrfeuers unter Einsatz von Kampf- und Panzerabwehrhubschraubern festzustellen.

Bestätigt wurden die hohen Gefechtseigenschaften neuer Kampfhubschrauber AH 64A "Apache", die aus Feuerabschnitten in bzw. vor der Gefechtsordnung mit hoher Kampfanspannung (bis 7 Einsätze pro Tag) eingesetzt wurden. Darüber hinaus sind die Grundsätze zum **gemeinsamen Einsatz von Flugzeugen und Hubschraubern zur Panzerbekämpfung** weiter ausgeformt worden. Zum Einsatz kamen jeweils 3 bis 5 Kampf- und 1 bis 2 Aufklärungshubschrauber sowie bis 2 Jagdbombenflugzeuge A 10 der USA in einem "Joint Air Attack Team" (JAAT). Stärker trainiert wurden Verfahren des abgestimmten Einsatzes von Mitteln der **Truppenluftabwehr** mit denen der Luftverteidigung zur Deckung wichtiger Elemente der Gruppierung. Das Training der **technischen und rückwärtigen Sicherstellung** hatte erneut einen hohen Stellenwert für die Aufrechterhaltung der Kampffähigkeit der Truppen über längere Zeiträume. Bewährt hat sich dabei der Einsatz beweglicher, vorgeschobener Truppen und Einrichtungen zur unmittelbaren Sicherstellung der Brigaden und Bataillone der ersten Staffel.

Die BRD-Landstreitkräfte haben den Umfang der beteiligten Dienste an der Übung ihres I. Armeekorps zwar eingeschränkt, sie jedoch stärker als bisher auf die Durchführung des realen Nach- und Abschlubs ausgerichtet. So wurden für die Sicherstellung des Armeekorps eingesetzt:

- 80 Straßentankwagen und 50 Spezialfahrzeuge (insgesamt 60 Tankaufsatzbehälter und 900 Paletten) für den Transport von 1,8 Millionen Liter Kraftstoff;
- Schwerlasttransportfahrzeuge mit einer Gesamtkapazität von 2 000 t zur Bergung und zum Abschub ausgefallener Technik;
- 7 Standortverwaltungen im Übungsraum für die Sicherstellung der Verpflegung und die Trinkwasserversorgung (7 800 l).

3.3. Luftstreitkräfte

Die an den Übungen beteiligten Stäbe, Truppenteile und Einheiten der NATO-Luftstreitkräfte demonstrierten erneut die Fähigkeiten zur stufenweisen und gedeckten Herstellung der vollen Führungs- und Gefechtsbereitschaft sowie zur Gewährleistung einer hohen Kampfanspannung. Deutlich sichtbar wurden die Anstrengungen zum Ausbau der Möglichkeiten zur Führung überraschender und starker Schläge durch die taktischen Fliegerkräfte mit und ohne Zusammenwirken mit strategischen Bombenfliegerkräften.

Die Übungen der Luftstreitkräfte waren wiederum eng mit denen der Landstreitkräfte abgestimmt und verstärkt darauf ausgerichtet, die Luftangriffskräfte zur Durchführung der Luftaufklärung und von Einsätzen mit konventioneller Bewaffnung gegen typische Zielobjekte im Armeeverteidigungsstreifen sowie im Raum der zweiten Staffel bzw. allgemeinen Reserve der Front unter komplizierten Luft- und Störlagen zu befähigen. Teile der Fla-Raketenkräfte wurden unter Nutzung ihrer gewachsenen Mobilität und Gefechtsmöglichkeiten zur Deckung wichtiger Elemente der Gruppierungen der NATO-Landstreitkräfte eingesetzt. Das Training der Abläufe der Vorbereitung, Führung und Sicherstellung des Einsatzes der Luftangriffs- und Luftverteidigungskräfte hatte, trotz verringerten Umfangs, auf Grund größerer Dynamik sowie Kriegsbezogenheit und Zweiseitigkeit einen hohen Ausbildungseffekt.

Insgesamt demonstrierten die Stäbe und Truppen einen hohen Ausbildungsstand. Sie sind in der Lage, den Einsatz der Kampf-, Führungs- und Sicherstellungstechnik auch unter komplizierten Lagebedingungen zu gewährleisten.

Wichtige Elemente der **Überführung in den Kriegszustand** wurden auf der Grundlage des NATO-Alarmsystems trainiert. Sie umfaßten die Entfaltung von Teilen des taktischen Fliegerleitsystems 6 Tage vor Übungsbeginn, das Beziehen von Feldstellungen durch Teile der Fla-Raketenkräfte sowie durch Funktechnische Posten des Tieffliegermelde- und Leitdienstes 1 bis 2 Tage vor Übungsbeginn, die Heranführung von Teilen der Verstärkungen der taktischen Fliegerkräfte aus den USA 6 bis 9 Tage vor Übungsbeginn und von Verstärkungen der strategischen Fliegerkräfte 2 Tage nach Beginn der Übung "Cold Fire 89". Mit Übungsbeginn wurden für die Luftverteidigungskräfte, abgestimmt auf die angenommene Lageentwicklung, unterschiedliche Bereitschaftsstufen befohlen.

Durch die Teilnahme von Fliegerkräften aus 25 Geschwadern und 23 selbständigen Staffeln (Anlage 9), von Fla-Raketenkräften aus 13 Bataillonen (45 Prozent), bedeutender Teile der Funktechnischen Truppen sowie des NATO-AWACS-Geschwaders bestanden günstige Bedingungen zur gedeckten Überführung der NATO-

Luftstreitkräfte in die volle Gefechtsbereitschaft in bedeutend kürzerer Zeit als mit der NATO-Norm (70 Prozent der Kräfte in 12 Stunden) festgelegt ist. Zur **Verstärkung** der Gruppierungen verlegten die USA 18 strategische Bombenflugzeuge B 52 und 150 taktische Kampfflugzeuge sowie Kanada 24 taktische Kampfflugzeuge nach Europa. In der Übung der NATO-Luftstreitkräfte Zentraleuropa "Cold Fire 89" kamen davon 7 B 52 und 100 taktische Kampfflugzeuge zum Einsatz (Anlage 9).

Mit der Überführung dieser Verstärkungen von den USA bzw. Kanada nach Europa wurden wesentliche Elemente der gesamten Organisation und Sicherstellung der Heranführung aller geplanten 47 strategischen Bombenflugzeuge und ca. 2 100 taktischen Kampfflugzeuge der Verstärkungen für Europa überprüft. Die Flugplätze FAIRFORD und St. MAWGAN (GB) sowie MORON (SP), auf denen die vorgeschobene Basierung und Sicherstellung von B 52 wiederholt erfolgte, sind 3 von 45 Flugplätzen in Europa, die von den USA-Luftstreitkräften als dafür geeignet betrachtet werden und von denen ein Teil entsprechend vorbereitet werden soll.

Zur Aufnahme und Sicherstellung von Verstärkungen der NATO-Luftstreitkräfte Zentraleuropa sind insgesamt 43 Flugplätze in der BRD, Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Großbritannien vorgesehen. Der Stand der Vorbereitung wird jährlich im Rahmen von periodischen Verlegeübungen (u. a. "Crested Cap") mit den Verlegungen während der Herbstübungsreihe auf mindestens einem Drittel dieser Flugplätze real überprüft.

Die **Truppenführung** erfolgte flexibel unter Einsatz automatisierter Führungs- und Informationssysteme zur Aufrechterhaltung der befohlenen Gefechtsbereitschaft von Truppenteilen und Einheiten, zu ihrer Vorbereitung auf die Übungshandlungen und zur Erfüllung der gestellten Übungsaufgaben. Gleichzeitig wurden Verfahren zur effektiveren Nutzung der vorhandenen Führungstechnik erprobt sowie Möglichkeiten zur Vervollkommnung der Methoden der Führung untersucht.

Um die Wirksamkeit des Verbundes der Handlungen von Land- und Luftstreitkräften nicht nur in die Tiefe, sondern auch über dem Gefechtsfeld und dem unmittelbar angrenzenden Raum zu erhöhen, erprobten die BRD-Streitkräfte beim Gefechtsstand des I. Armeekorps den Einsatz einer "Gruppe des Zusammenwirkens der Luftverteidigung" (Air Defense Operations Liaison Team - ADOLT), die erstmals vom Stab eines neugebildeten Fla-Raketenkommandos gestellt wurde. Ihre Hauptaufgabe bestand im Sammeln weiterer praktischer Erfahrungen für die Erarbeitung einer "Luftraumordnung" im Armeekorpsstreifen. Eine unter allen Lagebedingungen praktikable "Luftraumordnung" wird von den BRD-Land- und Luftstreitkräften

als entscheidende Voraussetzung für das effektive Zusammenwirken der Waffensysteme beider Teilstreitkräfte im Armeekorpsstreifen betrachtet und soll stufenweise in den nächsten Jahren erarbeitet und durchgesetzt werden. Die USA-Streitkräfte setzten die 1988 begonnenen Erprobungen zur Übermittlung von Luftlagedaten der Ortungs- und Leitflugzeuge E 3A (AWACS) an die Gefechtsstände der Armeekorps und Divisionen fort, um den Kräften der Truppenluftabwehr erforderliche Luftlagedaten vor dem Erfassen tieffliegender Flugzeuge und Hubschrauber durch die strukturmäßigen Luftraumaufklärungsmittel zu übermitteln sowie die Truppen frühzeitig vor Luftangriffen zu warnen. Dazu wurden im angenommenen rückwärtigen Raum der Armeekorps bewegliche Bodenfunkstellen entfaltet, denen zusätzlich in den Ortungs- und Leitflugzeugen eingesetzte "Leitoffiziere Luftverteidigung" die erforderlichen Luftlagedaten übermittelten. Diese Bodenfunkstellen hatten direkte Verbindung zu den Armeekorps- und Divisionsgefechtsständen sowie zu den Führungsstellen der Kräfte der Truppenluftabwehr. Bis Mitte der 90er Jahre soll die Übermittlung dieser Luftlagedaten automatisch durch den Einsatz entsprechender Datenendstellen gewährleistet werden.

Das **Führen von Schlägen in die Tiefe** trainierten die Luftstreitkräfte insbesondere während der Entfaltung der Verbände der Landstreitkräfte zu den Truppenübungen und während ihrer Rückverlegung. Vorrangziele bildeten: Marschkolonnen, Eisenbahntransporte, Verkehrseinrichtungen, Führungsstellen sowie zu deren Deckung eingesetzte Fla-Raketenkräfte.

Die Flugstrecken zu den Zielobjekten waren dabei so angelegt, daß die Zielbekämpfung in durchschnittlich folgenden Entfernungen vom Startflugplatz trainiert wurde¹⁾:

- F 111E, F (USA) : bis 800 km ohne und bis 1 200 km mit Luftbetankung
(850 bis 1 000 km)
- "Tornado" (BRD, GB): bis 800 km (550 km),
- F 4 (USA, BRD)
- F 16 (USA, BE, NL)
- CF 18 (KA) : 400 bis 600 km (400 bis 800 km).

Zum Training der Zielbekämpfung unter gefechtsnahen Bedingungen handelten an den fernen Zugängen zu den Zielobjekten Jagd- und FEK-Flugzeuge zur Abwehr

1) taktischer Aktionsradius in geringen Höhen in Klammern

der anfliegenden Flugzeuggruppen. Darüber hinaus führten die Flugstrecken über Gruppierungen der Fla-Raketenkräfte, die niederzuhalten bzw. zu überwinden waren.

Für die angreifenden Flugzeuggruppen, die bis zu 20 Flugzeuge umfaßten, war folgende Zusammensetzung charakteristisch:

- Aufklärungsgruppe (1 bis 2 RF 4C, E);
- Niederhaltungsgruppe (2 F 4G "Wild Weasel", 2 F 16C, 1 bis 2 EF 111A);
- Deckungsgruppe (2 bis 4 F 15C, F 16, F 4F, "Tornado F MK 3");
- Schlaggruppe (2 bis 4 F 111, 4 bis 10 "Tornado", F 16).

Die Überprüfung neuer Organisationsformen für das Zusammenwirken zwischen strategischen und taktischen Fliegerkräften bei der Führung von Schlägen in die Tiefe erfolgte mit dem wiederholten Einsatz **strategischer Bombenflugzeuge B 52** von vorgeschobenen Einsatzflugplätzen in Europa. Erstmals wurde dazu die jährliche Übung des Strategischen Luftwaffenkommandos der USA "Mighty Warrior 89" genutzt, die parallel zur Luftwaffenübung "Cold Fire 89", zur Flottenübung "Sharp Spear 89" und Truppenübung "Display Determination 89" durchgeführt wurde.

Mit 18 B 52 waren etwa 38 Prozent der 47 für die NATO-Streitkräfte Europa vorgesehenen strategischen Bombenfliegerkräfte zeitweilig in Großbritannien (7) und Spanien (11) basiert. Sie wurden durch eine operative Gruppe der 8. Luftarmee des Strategischen Luftwaffenkommandos beim Gefechtsstand des NATO-Oberbefehlshabers Europa in CASTEAU (BE) geführt. Dabei wurde eine enge Abstimmung der Handlungen mit denen der taktischen Fliegerkräfte der NATO-Luftstreitkräfte Zentraleuropa bestätigt. Entsprechend der Konzeption der Land-Luft-Kriegführung wurde mit den B 52 vor allem der Einsatz gegen sich entfaltende Truppen, Folgestaffeln und allgemeine Reserven sowie andere wichtige Flächenziele trainiert.

Die **Luftunterstützung der Landstreitkräfte**, die sich vor allem auf die simulierte Bekämpfung typischer Zielobjekte der Landstreitkräfte auf Truppenübungsplätzen konzentrierte, erfolgte lagebezogen und gefechtsnah. Durch weitgehende Beherrschung der Verfahren zu ihrer Anforderung unter Nutzung von Datenverbindungen des automatisierten Führungssystems EIFEL wurden die Einsätze in der Mehrzahl rechtzeitig durchgeführt. Typisch war weiterhin die schnelle Reaktion der Fliegerkräfte auf Lageveränderungen.

Durch die USA-Luftstreitkräfte wurden Flugzeuge F 16 gemeinsam mit A 10 zur Luftnahunterstützung und Gefechtsfeldabriegelung eingesetzt und damit die 1988 in den USA begonnenen Erprobungen zur stärkeren Nutzung der F 16 auch für diese Gefechtsaufgaben unter europäischen Bedingungen fortgesetzt. Modifizierte F 16¹⁾ sollen die Flugzeuge A 10, deren Gefechtseigenschaften durch die geringe Einsatzgeschwindigkeit (400 km/h) bei hoher Waffenzuladung wesentlich eingeschränkt werden, in den 90er Jahren teilweise ergänzen, um insbesondere die Möglichkeiten der USA-Luftstreitkräfte zur Abriegelung des Gefechtsfeldes bedeutend zu erweitern.

Die britischen Luftstreitkräfte setzten erstmals eine neue Version des Senkrechtstarters "Harrier" ein ("Harrier GR MK 5"), mit dem zwei in der BRD stationierte Staffeln dieses NATO-Kontingentes ausgerüstet werden. Gegenüber der abzulösenden älteren Version ("Harrier GR MK 3"), erreicht der "Harrier GR MK 5" nahezu den doppelten taktischen Aktionsradius (ca. 600 km) und verfügt über eine 20 Prozent höhere Waffenzuladung (ca. 4 200 kg). Die Flugzeuge wurden wie bisher von Feldflugplätzen aus eingesetzt, die ca. 80 km hinter der vorderen Linie lagen und für jeweils 2 Tage bevorratet waren.

Die **Luftaufklärung** konzentrierte sich auf die realen Handlungen der Truppen der Landstreitkräfte und war durch den abgestimmten Einsatz von taktischen und strategischen Aufklärungsflugzeugen gekennzeichnet.

Strategische Aufklärungsflugzeuge TR 1 (USA) handelten vorwiegend auf Flugrouten, die vom normalen Regime abwichen (Anlage 9) und zu den Handlungsräumen der Truppen 100 bis 150 km entfernt lagen und somit realen Einsatzbedingungen weitgehend angenähert waren. Bei einer Flughöhe von ca. 18 000 m betrug die Aufklärungstiefe bei Seitensichtfunkmeßaufklärung ca. 50 bis 100 km und bei funktechnischer Aufklärung etwa 350 bis 400 km.

Der Einsatz taktischer Aufklärungsflugzeuge (RF 4E, BRD; RF 4C, USA; "Tornado GR MK 1A" und "Jaguar GR MK 1", GB; "Mirage F 1CR, FR) konzentrierte sich auf die Aufklärung der Entfaltung der Truppen zu den Übungen und ihre Rückverlegung sowie auf Lage und Gefechtsordnung der Truppen im Verlauf der Übungshandlungen.

1) Ausrüstung mit Laser- und Infrarotsensoren, einem Kanonenbehälter (Maschinenkanone 30 mm), Datenendgeräten für den Empfang digitalisierter Zielkoordinaten von Führungsstellen der Landstreitkräfte

Die britischen Luftstreitkräfte überprüften die Gefechtsbereitschaft der 2. Aufklärungsfliegerstaffel (Flugplatz WEEZE, BRD), die nach abgeschlossener Umrüstung auf Aufklärungsflugzeuge "Tornado GR MK 1A" über wesentlich erweiterte Aufklärungsmöglichkeiten verfügt. Das neue optoelektronische Aufklärungssystem dieses Flugzeuges ermöglicht die Luftaufklärung unter allen meteorologischen Bedingungen und zu jeder Tageszeit sowie die digitale Speicherung und Darstellung der Aufklärungsangaben für die Flugzeugbesatzung, wodurch ihre Auswertung bereits während des Fluges beginnen kann.

Aufklärungsergebnisse über bewegliche Zielobjekte wurden sofort über Funk an Bodenstellen bzw. an in der Luft befindliche Jagdbombenflugzeuge übermittelt.

Eine wirkungsvolle **Luftverteidigung** wurde durch das enge Zusammenwirken bereits neugebildeter gemischter Fla-Raketengruppierungen mit Kräften der Truppenluftabwehr gewährleistet. Die frühzeitige Übermittlung von Luftlagedaten der Ortungs- und Leitflugzeuge E 3A an die Truppenluftabwehr ermöglichte ein effektiveres Zusammenwirken mit Fla-Raketenkräften der Luftverteidigung bei der zuverlässigen Deckung der Landstreitkräfte.

Teile der Fla-Raketenkräfte "Hawk" bezogen Feldstellungen (bis 50 km von den Friedenseinsatzstellungen entfernt) und führten lagebezogen zu den Handlungen der Landstreitkräfte Stellungswechsel durch, um eine wirkungsvolle Deckung ihrer Gruppierungen zu gewährleisten.

Die Möglichkeiten zur **Führung des funkelektronischen Kampfes** wurden durch den kombinierten Einsatz von funktechnischen Aufklärungs- und Störflugzeugen EF 111A und EC 130H (USA) sowie HFB 320 (BRD) und bodenständigen Kräften beider Kontingente umfassend überprüft. Diese vorrangig zur Aufklärung funkelektronischer Mittel, Objekte und Systeme sowie als Abstandsstörer eingesetzten Flugzeuge führten etwa 40 Prozent der Gesamteinsätze der FEK-Fliegerkräfte während "Cold Fire 89" durch. Gleichzeitig war der Einsatz von Aufklärungs- und Störflugzeugen F 4G "Wild Weasel" und Jagdbombenflugzeugen F 16C (52. JBG, USA), jeweils in einem Flugzeugpaar, in den Niederhaltungsgruppen der Gefechtsordnungen der taktischen Fliegerkräfte charakteristisch. Die Flugzeuge F 4G und F 16C simulierten bei Schlägen gegen funkelektronische Objekte den Einsatz von Antifunkmeßraketen AGM 88 und AGM 45 sowie Luft-Boden-Raketen AGM 65 und gelenkten Bomben. Der Anteil dieser Kräfte an den Gesamteinsätzen der FEK-Fliegerkräfte betrug während "Cold Fire 89" etwa 60 Prozent.

3.4. Seestreitkräfte

Der Einsatz der NATO-Seestreitkräfte während der Herbstübungsserie bestätigte die deutlich verbesserten Fähigkeiten der Kommandeure, Stäbe und Flottenkräfte zur schnellen Bildung operativer Ausgangsgruppierungen, zur Planung, Organisation und Durchführung von Handlungen während einer Spannungsperiode bzw. Krisensituation sowie von ersten Operationen und Gefechten bei Kriegsbeginn. Der Offensivcharakter dominierte beim Einsatz der Flottenkräfte. Im Mittelpunkt der Operationsführung standen die schnelle Erringung und Aufrechterhaltung der See- und Luftherrschaft im Nordostatlantik, seinen nordeuropäischen Randmeeren und im Kanal. Weitere Schwerpunkte bildeten die Gewährleistung der Heranführung von Verstärkungs- und Versorgungstransporten unter allen Bedingungen sowie die Blockade der Ostseemeerengen.

Die Handlungen der NATO-Seestreitkräfte waren insgesamt von der Maritimen Vorwärtsstrategie geprägt.

Bestätigt hat sich die gewachsene Bedeutung der atlantischen und nordeuropäischen Seeverbindungen für die NATO. Die zusätzlich in die NATO-Übungsplanung aufgenommene Flottenübung "Sharp Spear 89" (Anlage 10) demonstrierte die Anstrengungen der NATO, den Schutz der Seeverbindungen unter allen Bedingungen zu gewährleisten. Die hierauf gerichteten Handlungen beinhalteten:

- den konzentrierten und massierten Einsatz von Überwasser- und UAW-Stoßkräften auf den Zugängen zu den Haupttrouten und Knotenpunkten der NATO-Seeverbindungen,
- die systematischen Handlungen der U-Boot- und Minenabwehrkräfte auf den Endrouten der NATO-Seeverbindungen in den nordeuropäischen Randmeeren,
- das Zusammenwirken der Geleitsicherungskräfte, der Kräfte der Marineluftabwehr und der Kräfte der NATO-Luftverteidigung bzw. der NATO-Luftstreitkräfte bei der Organisation und Sicherstellung der Luftabwehr von Geleiten in nordeuropäischen Rand- und Nebenmeeren.

Im Verlaufe der Flottenübungen der Herbstübungsserie 1989 sind NATO-Dokumente und nationale Pläne überprüft und dabei trainiert worden:

- Überführung der NATO-Seestreitkräfte in den Kriegszustand,
- Kräfteentfaltung, Gruppierungsbildung und Demonstration von Präsenz und Stärke in einzelnen Seegebieten im Rahmen der "Krisenbewältigung",
- Vorbereitung und Durchführung der Heranführung von Verstärkungen während Spannungsperioden und im Krieg.

Überprüft wurde ebenfalls ein Teil der Operationspläne zur Führung erster Seeoperationen in nordeuropäischen Seegebieten, wobei sich die operativen Einsatzgrundsätze für die NATO-Stoßflotte Atlantik, für die UAW- und Geleitsicherungskräfte Ostatlantik und die MAW-Kräfte Kanal und Nordeuropa erneut bestätigten.

Die **Überführung** der NATO-Seestreitkräfte in den Kriegszustand wurde auf der Grundlage des NATO-Alarmsystems, vorwiegend mit vorgezogenen Alarmmaßnahmen durchgeführt, eine Praxis, wie sie während einer längeren Spannungsperiode möglich ist.

Die **Entfaltung** der Flottenkräfte entsprach der bisherigen Praxis.

Kennzeichen waren:

- Anfangs noch unter nationalem Kommando entfalteten frühzeitig Stoß- und Sicherungskräfte zur schnellen Verstärkung der Kräfte des Gefechtsdienstes sowie zur Beobachtung und Begleitung von Flottenkräften der Vereinten Streitkräfte besonders in den Krisenräumen.
- Weitere Stoß- und Sicherungskräfte übernahmen die Kontrolle des Seeverkehrs, die Sicherung der NATO-Handelsschiffe in Krisenräumen und bildeten zusammen mit den Ständigen NATO-Flottenverbänden erste Verbände auf den Hauptrouten der NATO-Seeverbindungen.
- Nach Aufnahme systematischer Handlungen durch Sicherungskräfte in Küstengewässern und in den Entfaltungsrichtungen der Hauptkräfte entfalteten diese schnell in die Formierungsräume.
- Die operative Sicherstellung der Entfaltung der Hauptkräfte erfolgte durch U-Boote, Fliegerkräfte und Überwasserstoßkräfte.

Die **Hauptkräfte** zur Erringung der Seeherrschaft sowie zum Schutz der NATO-Seeverbindungen umfaßten mit 17 Verbänden und taktischen Gruppen 2 UAW-Flugzeugträger, ca. 15 U-Boote, ca. 75 Zerstörer und Fregatten und ca. 40 Schnellboote und damit fast 50 Prozent der Teilnehmer. Mindestens 6 weitere Verbände mit ca. 75 Minenabwehrfahrzeugen und Landungsbooten (eingesetzt als Hilfsminenleger) umfaßten weitere ca. 25 Prozent der Teilnehmer, die ausschließlich der Minenkriegführung dienten.

Mit der relativ geringen Beteiligung von USA-Flottenkräften (ca. 20 Schiffe, darunter kein Flugzeugträger, nur wenige Flügelraketenräger mit maximal 21 Flügelraketen) sollte wahrscheinlich überprüft werden, inwieweit sich die USA-Forderung nach stärkerem Engagement der europäischen NATO-Staaten in den an Europa angrenzenden Seegebieten durchsetzen läßt.

Die **Operationsführung** war gekennzeichnet durch den gewachsenen Offensivcharakter der Handlungen beim Kampf um die Initiative, beim Führen von Schlägen und beim Einsatz der Stoßkräfte in der Tiefe der Seeräume. Die Handlungen der NATO-Flottenkräfte bestätigten, daß die Vorbereitung und Durchführung der Einsätze nach den gültigen operativen Einsatzkonzeptionen für die NATO-Seestreitkräfte erfolgte. Dies trifft besonders auf die Flottenkräfte des NATO-Kommandos Ostseeausgänge zu, deren Stoßkräfte erneut nach dem Prinzip aufeinanderfolgender Schläge der U-Boote, Jagdbombenflugzeuge und Raketenschnellboote handelten.

Weiter ausgebaut wurde die Komplexität des Einsatzes verschiedenartiger Kräfte und die weitere Einbeziehung von Fliegerkräften der NATO-Luftstreitkräfte. Bestätigt wurde dabei die zunehmende Breite des Einsatzes von Fliegerleitoffizieren auf den Führungsschiffen sowie in den operativen Führungsorganen. Mit insgesamt 1 200 Flugeinsätzen im Bereich der Nord- und Ostsee wurde die Einsatzzahl gegenüber 1988 bei der Flottenübung "Team Work 88" fast verdoppelt. Insgesamt bestätigten sich in den europäischen Randmeeren die Jagdbombenfliegerkräfte als eine Hauptschlagkraft besonders bei der Erringung der Seeherrschaft.

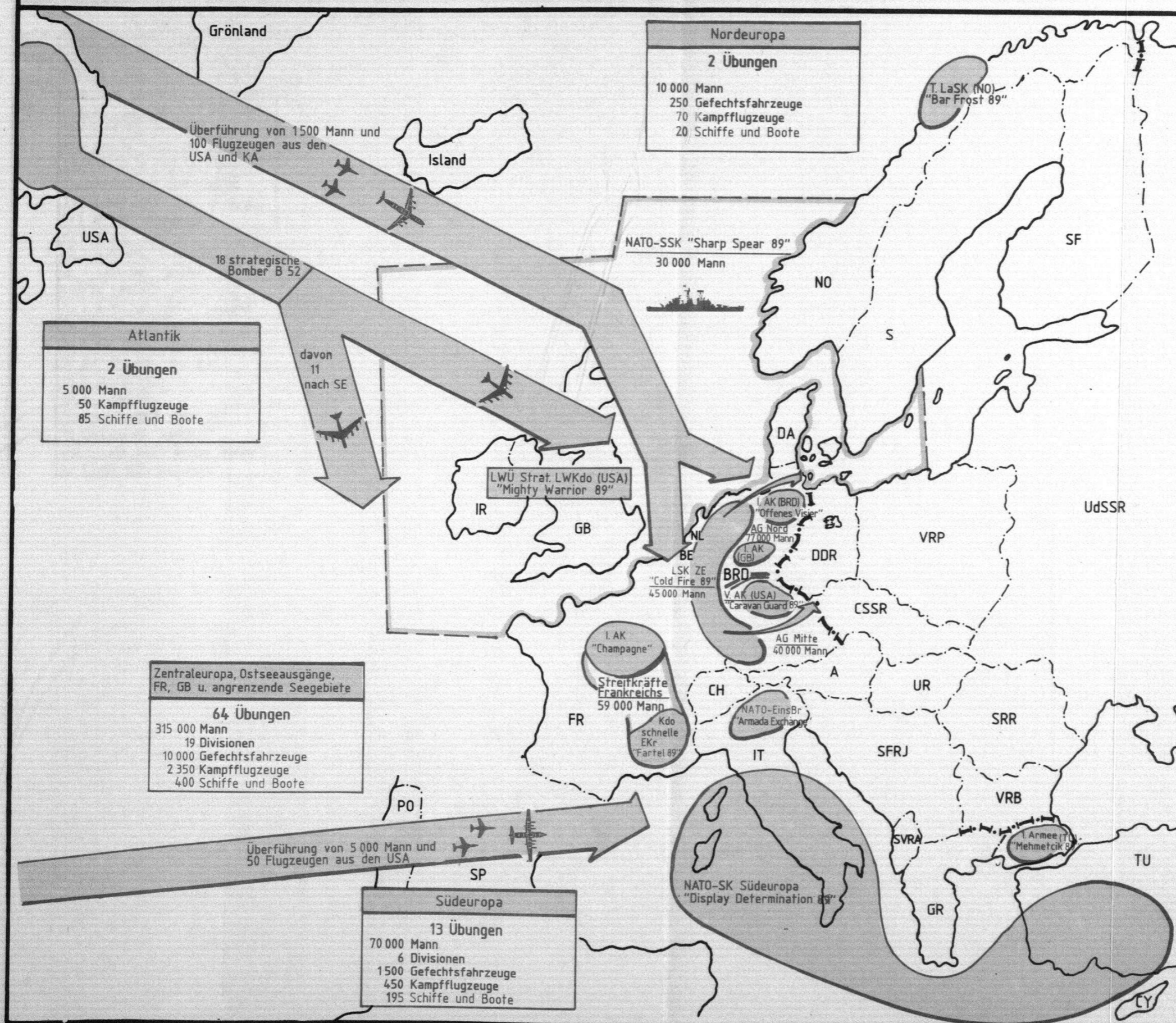
Die Kampfhandlungen zum Schutz der Seeverbindungen erfolgten mit unterschiedlichem Kräfteansatz. Sie umfaßten sowohl den ständigen, systematischen Einsatz von Sicherungskräften in ständigen UAW-Zonen und auf festen Zwangswegsystemen als auch die Sicherung und Deckung von Geleiten und Kampfschiffverbänden im freien Seeraum während der Überfahrt. Typisch für den Geleitverkehr in der Nordsee und im Kanal war erneut der Einsatz kleiner Geleite (4 bis 6 Transporter mit einer gleichen Anzahl von Geleitschiffen). Der Schwerpunkt bei der Gewährleistung aller Arten der Abwehr und des Schutzes lag bei der Luft- und Raketenabwehr. Die Kommandeure und das Führungspersonal stellten ihre großen Fähigkeiten zur Planung und Organisation der Luftabwehr wiederum unter Beweis. Beim Einsatz der Sicherungskräfte und landgestützten Fliegerkräfte bestätigten sich:

- der Einsatz der Fliegerkräfte aus der Startbereitschaft und zeitweilig in Sperrflugzonen entlang einzelner Zwangswegabschnitte,
- die Geleitdeckung durch Schiffsschlaggruppen im gefährdeten Sektor, bei wichtigen Geleiten auch durch eine UAW-Flugzeugträgergruppe,
- der Einsatz von MAW-Kräften als Minenräumgeleit auf besonders minengefährdeten Abschnitten und beim Passieren von Sperrlücken und Räumgassen,

- der systematische Einsatz von MAW- und UAW-Kräften auf einzelnen Zwangswegabschnitten.

Die Blockade der Ostseemeerengen wurde wie in den Vorjahren durch offensive Einsätze der Stoßkräfte des NATO-Kommandos Ostseeausgänge mit aufeinander abgestimmten Schlägen gegen die Flottenkräfte der Vereinten Streitkräfte geführt. In den Meerengen wurden diese Kampfhandlungen durch den Einsatz von strukturmäßigen und nichtstrukturmäßigen Minenlegekräften unterstützt.

NATO-Herbstübungsreihe-21.08. bis 17.11.1989



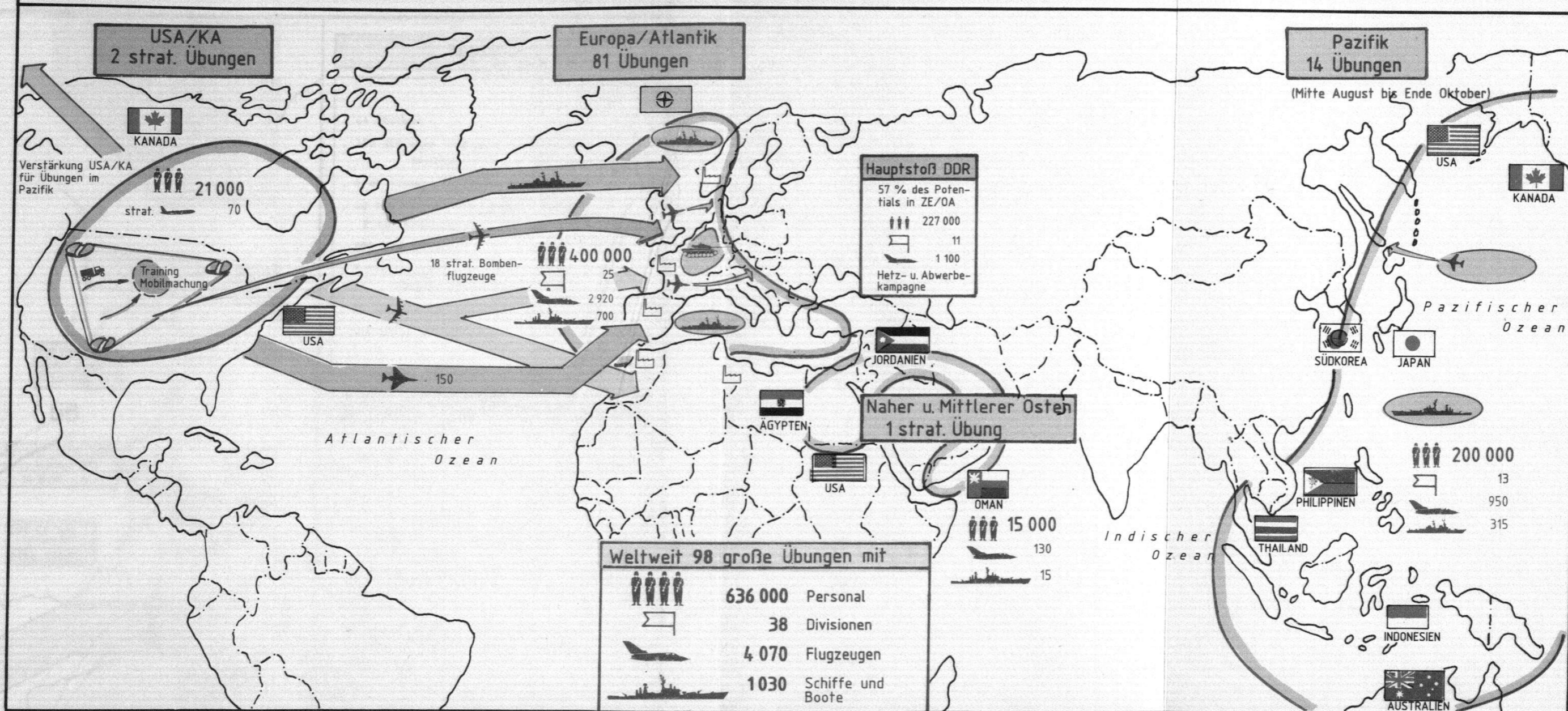
Gesamtumfang
81 Übungen
400 000 Mann
25 Divisionen
11 750 Gefechtsfahrzeuge
2 920 Kampfflugzeuge
700 Schiffe und Boote
Verstärkung
17 000 Mann, davon für
ZE 12 000 Mann
NE keine
SE 5 000 Mann
174 Kampfflugzeuge, davon für
ZE 100
NE 24
SE 50
18 strategische Bombenflugzeuge
Mobilmachung
16 000 Mann, davon für
ZE 10 000 Mann
NE 2 500 Mann
SE 3 500 Mann
Hauptmerkmale
- Herbstübungsreihe 1989 - Teil der weltweiten Übungshandlungen gleichzeitig in Europa, im Atlantik, in den USA, im Nahen Osten und im Pazifik
- Verbindung der Truppenkonzentration mit Zersetzungsversuchen
- Schwerpunkt der Übungshandlungen lag mit 79 % aller Übungen auf Zentraleuropa und den angrenzenden Seegebieten, Schaffung von gleichzeitig 5 Gruppierungen in diesem Raum
- umfangreiche Verstärkungskräfte trotz Verlegung von "Reforgers" auf Januar 1990
- größere Anzahl von Übungen (81 statt 67) mit weniger Teilnehmern bei wachsenden Möglichkeiten zur Verschleierung der wahren Absichten
- Erprobung neuer Übungsarten der LaSK mit dem Ziel einer höheren Qualität des Trainings der Führungsorgane und einer kriegsnäheren Ausbildung der Truppen
- bisher größter Umfang des Einsatzes rechnergestützter Übungsverfahren bei Kommandostabs- und Truppenübungen
- erhöhte Übungstätigkeit der NATO im Zusammenhang mit BERLIN (West) zur Überprüfung der neuen Einsatzplanung

Anzahl und Zeitraum der Übungen der NATO-Herbstübungsreihe 1989

OKdo Europa	Art und Bezeichnung	Zeitraum			
		August	11. September	23. Oktober	November
ZE, OA WB	straf. U. OKdo Europa "ACE 89"				06. ----- 17.
	AÜ OKdo Europa "Active Edge 2/89"				
	KSÜ/TÜ T. OKdo Europa "Treaty 89"	21. ----- 25.			
	KSÜ/TÜ V. AK (USA) "Caravan Guard 89"		10. ----- 23.		
	KSÜ/TÜ I. AK (BRD) "Offenes Visier"		12. ----- 20.		
	KSÜ II. AK (FR) "Fayolle 89"				
	KSÜ Jütl. AK "Notherland Bagger 89"				
	TÜ T. NATO-SK "Autumn Probox 89"		16. ----- 29.		
	TÜ 2. mechID (GB) "Plain Sailing"		10. ----- 15.		
	TÜ Schnelle EinsKr (FR) "Fartel 89"		17. ----- 24.		
	TÜ I. AK (FR) "Champagne"		17. ----- 22.		
	TÜ 2. PD (FR) "Extel 3"			02. ----- 06.	
	TÜ T. 5. PD (FR) "Bucephale"		15. ----- 29.		
	Üb. T. LaSK (GB) "Gryphos Gallop"		07. ----- 25.		
	KSÜ/TÜ I. PD (GB) "White Rhino"		11. ----- 21.		
	TÜ T. 4. PD (GB) "Potent Gauntlet"		18. ----- 22.		
	TÜ SPTÜ T. I. AK (BE)				
	TÜ 6. PGD (BRD) "Brisk Fray"		04. ----- 08.		16. ----- 21.
	TÜ Jütl. Div. (DA) "Klar Igen"				
	TÜ T. 16. PID (BE)				06. ----- 20.
	TÜ T. 1. PID (NL)				
	TÜ LLBr-27 (BRD) "Colibri 27"			02. ----- 06.	
	TÜ Garrison WB "Assembly"		04. ----- 08.		
	ÜFÜ T. LaSK (USA) "Golden Thunder"	01. ----- 10.			
	TÜ T. LaSK (GB) "Key Flight"		09. ----- 29.		
	ÜFÜ TLWKdo (USA) "Volant Buckeye"	26. ----- 10.			
	ÜFÜ TLWKdo (USA) "Coronet Indigo"		11. ----- 23.		
	ÜFÜ T. LSK (USA) "Crested Cap"	29. -----			
	ÜFÜ T. Schnelle EinsKr (USA) "Eligible Receiver"				
	MOBÜ T. SK (USA) "Mobex 89"				
	LWÜ LSK ZE "Cold Fire 89"	05. ----- 21.		14. ----- 03.	
	LWÜ LSK ZE "Common Jelly 2/89"				
	LWÜ LSK OA "Tactical Fighter Weaponry"	21. ----- 08.		10. ----- 12.	
	LWÜ Strat. LWKdo (USA) "Mighty Warrior 89"	07. ----- 25.			
LWÜ Strat. LWKdo (FR) "Poker 3/89"		27. ----- 28.			
LWÜ Strat. LWKdo (FR) "Poker 4/89"				15. ----- 16.	
LWÜ USA-LSK Europa "Dedex"	21. ----- 01.				
LWÜ 2. ATAF "Clear Cut 2/89"			10. ----- 11.		
LWÜ 2. ATAF "Lucky Strike"					
LWÜ 2. ATAF "Cyclic Express"			16. ----- 27.		
LWÜ 4. ATAF "Crafty Combo 8/89"	16. -----				
LWÜ 4. ATAF "Crafty Combo 9/89"			04. -----		
LWÜ 4. ATAF "Crafty Combo 10/89"					
LWÜ 4. ATAF "Crafty Combo 11/89"			11. -----		
LWÜ 4. ATAF "Crafty Combo 12/89"				15. ----- 19.	
LWÜ NATO-LV-Region ZE "Consistent Comet 2/89"					
LWÜ LVZ (DA) "Brown Falcon"			20. -----		
LWÜ 2. ATAF "Blue Moon 2/89"	15. -----				
LWÜ 2. ATAF "Blue Moon 3/89"			23. -----		
LWÜ 2. ATAF "Blue Moon 4/89"					
FÜ T. SSK (BRD) "SEF 1/89"				24. -----	
FÜ T. SSK (DA) "Danex 89"	21. ----- 31.			06. ----- 17.	
SLÜ T. SSK (BRD) "Billy Goat West"					
SPTÜ 56. RKdo (USA)					
SPTÜ Spez. EinsKr (USA) "Flank Thrust/Flintlock 89"					
SPTÜ Spez. EinsKr (USA) "Carson Woods/Flintlock 89"	01. -----	22. ----- 27.		04. ----- 20.	
SPTÜ Spez. EinsKr (USA) "Elipse Bravo/Flintlock 89"		20. ----- 30.			
SPTÜ RTA/I. AK (BRD) "Dicker Daumen"					
SPTÜ I. AK (GB) "Grand Canyon 89"			04. ----- 14.		
SPTÜ T. LaSK (FR) "Eugenie 2/89"					
TÜ T. LaSK (NO) "Bar Frost 89"	13. ----- 20.				
TÜ T. LaSK (NO) "Vipe 89"	14. ----- 03.		25. ----- 31.		
TÜ SK SE "Display Determination 89"					
KSÜ/TÜ NATO-EinsBr "Armada Exchange"	01. ----- 29.			01. ----- 11.	
KSÜ USA-SK SE "Crisex 89"					
KSÜ/TÜ 1. Armee (TU) "Mehmetcik 89"			02. ----- 19.		
TÜ T. SK (GR) "Parmention/Philippos 89"			05. ----- 10.		
TÜ T. LaSK (GR) "Esiias Ionas"					
Üb. T. SK (PO) "Jupiter 89"	17. ----- 21.		16. -----	27.	
FÜ T. SSK SE "Deterrent Force 89"			09. ----- 14.		
FÜ T. SSK SE "Alkydro"			16. ----- 04.		
FÜ T. SSK (GR) "Astrapi 89"			24. ----- 27.		
FÜ T. SSK (TÜ) "Geref 3/89"			24. ----- 01.		
FÜ T. SSK (SP) "Canarex 89"			09. ----- 25.		
SPTÜ NATO-EinsBr "Ardent Ground 89"			16. ----- 03.		
FÜ NATO-SSK "Sharp Spear 89" (Ostatlantik, Kanal, OA)	08. ----- 21.				
FÜ NATO-SSK Atlantik "Magic Sword"					
FÜ NATO-SSK Ostatlantik "Joint Maritime Course 3/89"					
LVÜ LV-Region GB "Priority 1/89"				13. ----- 24.	
LVÜ LV-Region GB "Priority 2/89"					
LVÜ LV-Region GB "Elder Joust"			03. ----- 05.		

1) gerechnet bei ZE, OA als 01. |-----| 09. Zeitraum der Durchführung (Beginn, Ende)
angrenzende Seegebiete |-----| Zeitraum der Durchführung (Beginn, und Ende bisher nicht aufgeklärt) ■ Hauptphase der Herbstübungsreihe

Weltweite militärische Handlungen im Herbst 1989



Merkmale der Lage und militärische Handlungen

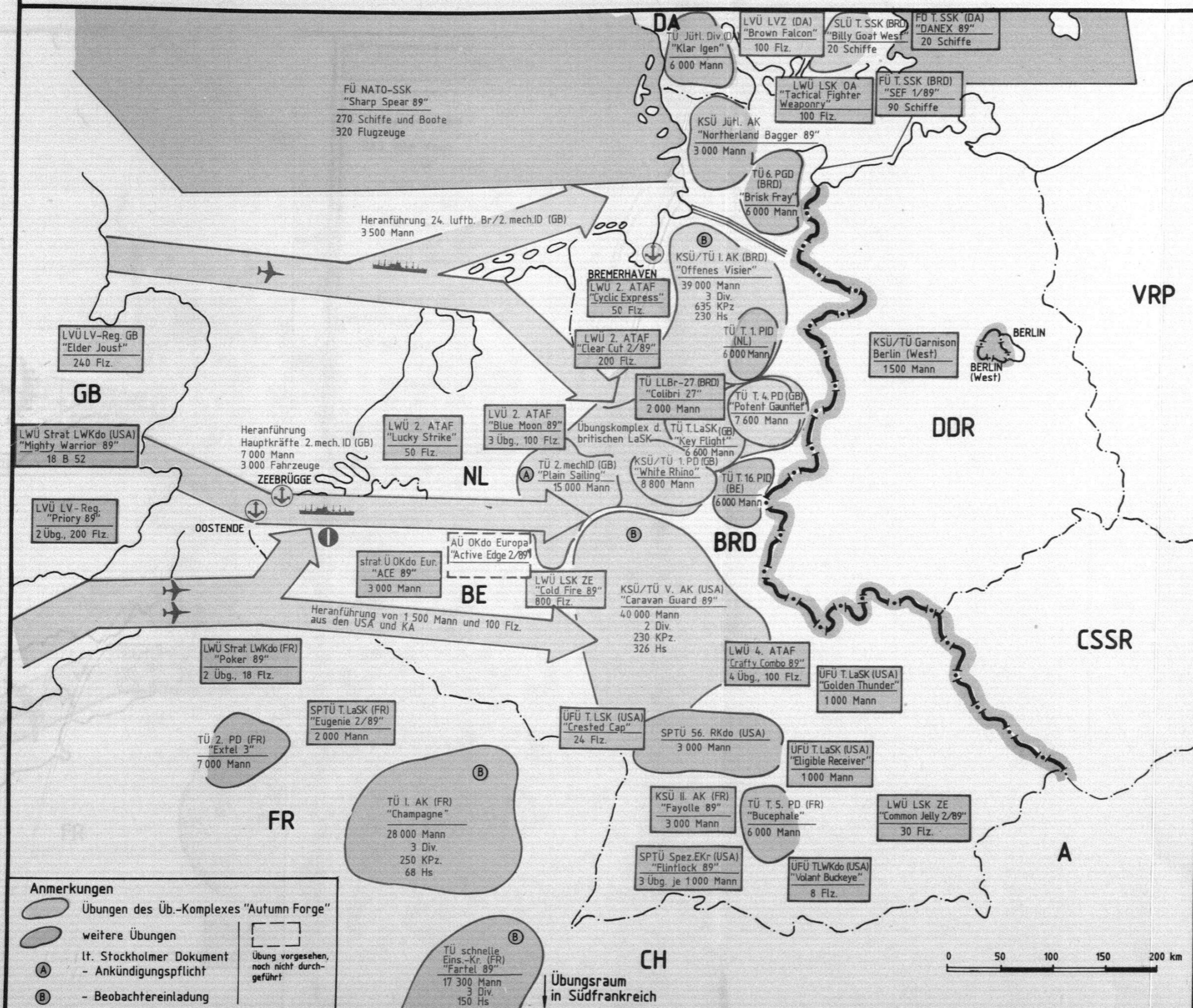
Komplizierte Lage durch 4 mächtige Gruppierungen

- Europa/Atlantik, USA/KA, Pazifik, Naher und Mittlerer Osten
- stärkste Gruppierung der NATO in Europa/im Atlantik
- sozialistische Staaten damit aus mehreren Richtungen bedroht
- gesamtes Territorium der sozialistischen Staaten mehrfach mit strategischen Waffen abgedeckt (interkontinentale luft- und seegestützte strategische Raketen)

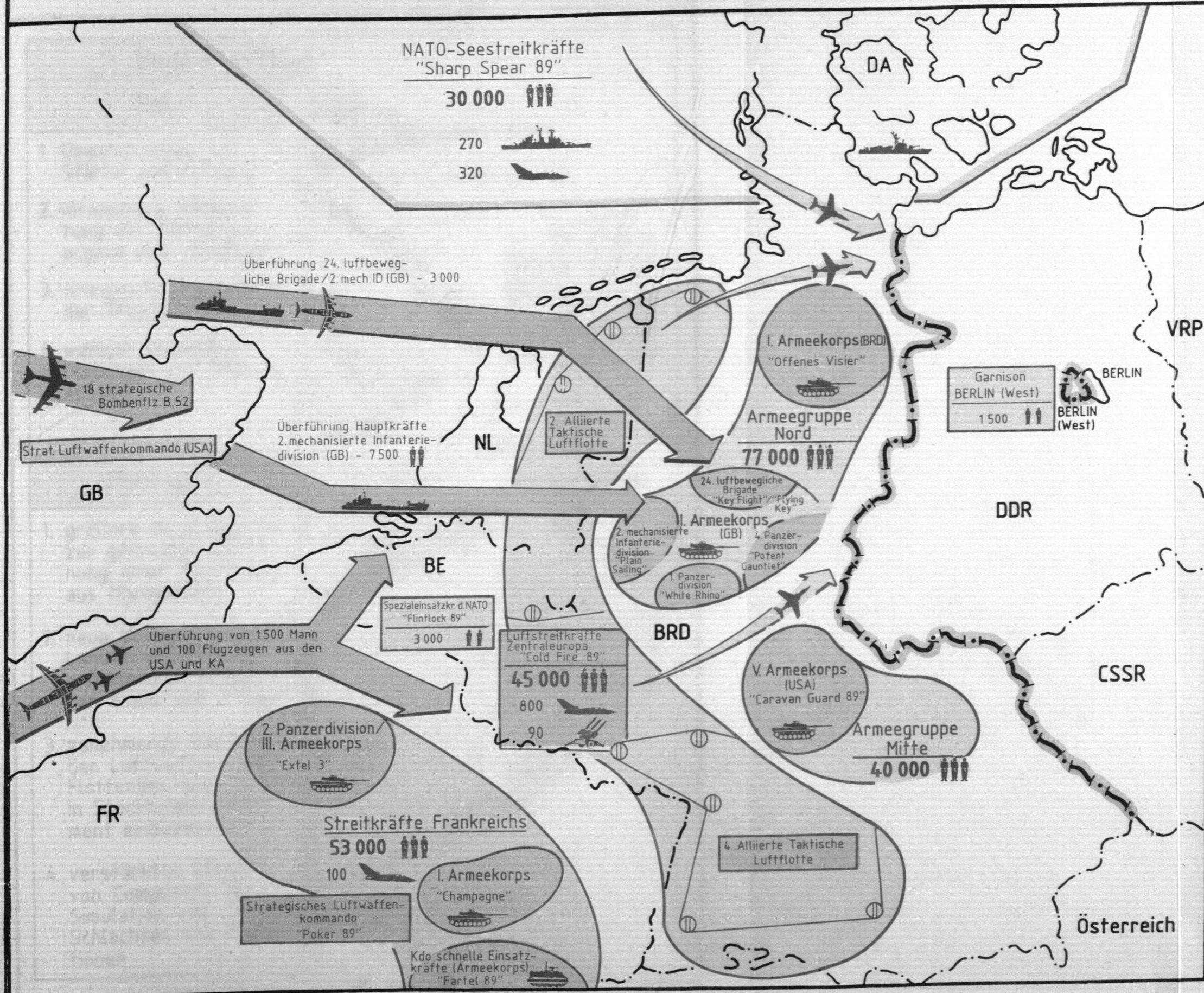
Zusätzliche Komplizierung der Lage in Europa durch innere Entwicklungen in den soz. Staaten

- komplizierte äußere Sicherheitsbedingungen für die sozialistischen Staaten durch starke NATO-Gruppierungen an ihren Grenzen
- Hauptkräfte und Handlung gegenüber DDR
- ähnliche Lage wie bei KSÜ Wintex/Cimex 89" trainiert, Aufweichung und Zersetzung DDR ist Teil der militärischen Planung
- Übungsserie der Spezialeinsatzkräfte "Flintlock" mit 13 NATO- und 2 afrikanischen Staaten (insgesamt 15 000 Mann) über gesamtes Jahr verteilt

Übungen der NATO-Streitkräfte in ZE, OA, FR und GB



Hauptphase der Herbstübungsserie - 11.09. bis 23.09.1989



Bestand	
5 Gruppierungen	
·	245 000 Mann
·	5 AK (insgesamt 15 Divisionen)
·	7 200 Gefechtsfahrzeuge (darunter 1 700 Kampfpanzer)
·	800 Hubschrauber
·	1 220 Kampfflugzeuge
·	270 Schiffe und Boote
Verstärkung durch Mobilmachung und strategische Reserven	
·	22 000 Mann, darunter 10 000 Reservisten
·	100 Kampfflugzeuge
·	18 strategische Bombenflugzeuge B 52

Hauptmerkmale	
·	kurzfristige Entfaltung starker Angriffsgruppierungen in den Richtungen der Hauptschläge
-	Mobilmachung und Herstellen der Gefechtsbereitschaft in den Standorten 3 bis 4 Tage
-	Entfaltung der Hauptkräfte 2 bis 3 Tage
·	Führung von Kampfhandlungen nach den Grundsätzen der Land-Luft-Kriegführung, bis 70 Prozent Angriffshandlungen (I. AK - BRD)
·	Einsatz der LSK zum Kampf in der Tiefe, zur Luftunterstützung der LaSK und zur Deckung der Gruppierung gegen Luftangriffe
·	Einsatz der SSK im Rahmen der Maritimen Vorwärtsstrategie, Schläge gegen Ziele auf Landkriegsschauplätzen

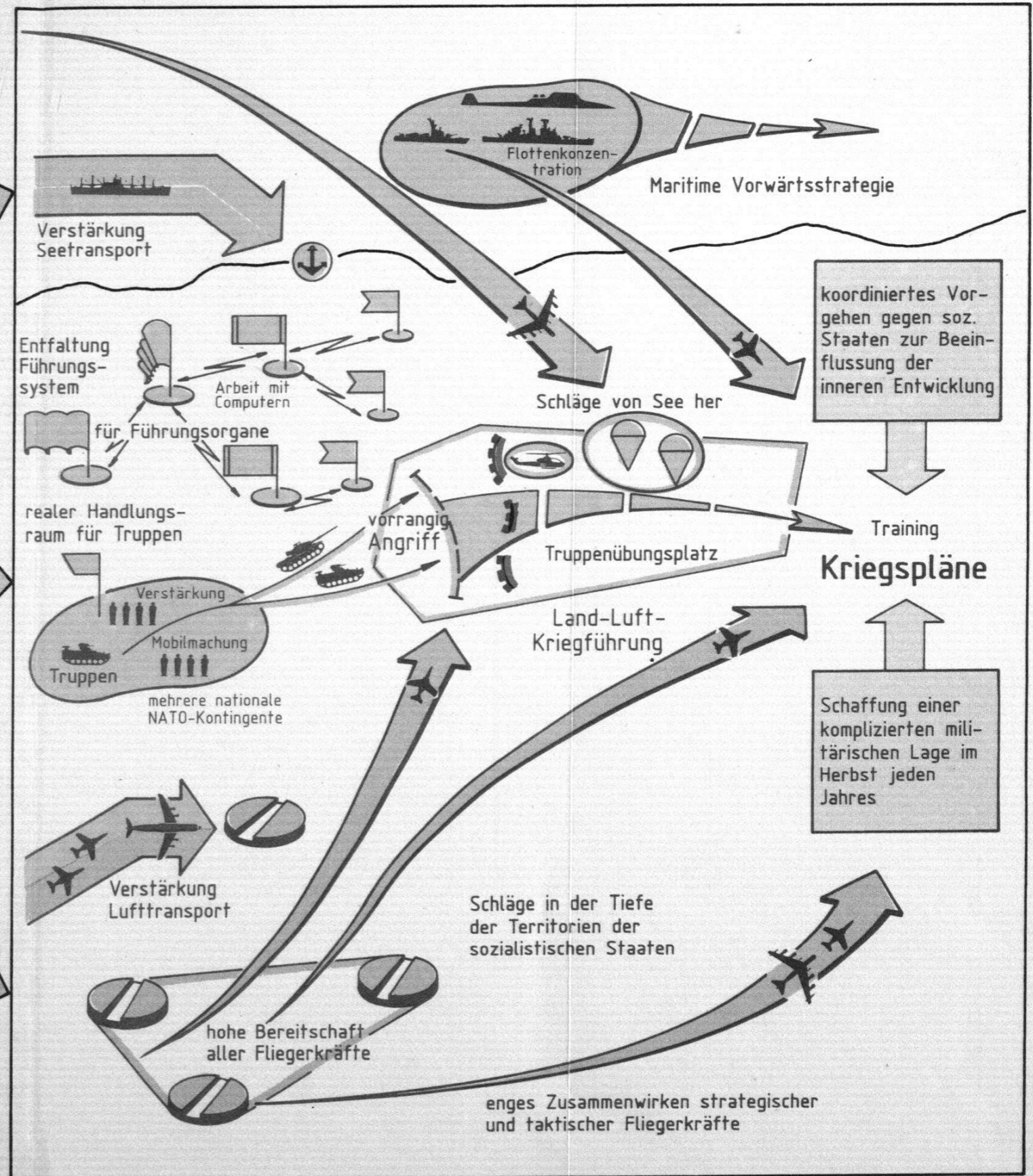
Hauptinhalt der neuen Übungskonzeption der NATO-Streitkräfte

Neue Übungskonzeption	
Ziele	SSK
1. Demonstration von Stärke und Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> erhöhte Übungsintensität, kürzere Folge strategischer Flottenübungen steigende Anzahl der beteiligten Kräfte und Mittel größere Flottenkonzentrationen in küstennahen Seegebieten Kompensation der Reduzierung der Mittelstreckenraketen durch seegestützte Kernwaffen
2. intensivere Vorbereitung der Führungsorgane und -systeme	
3. kriegsnahe Ausbildung der Truppen	
4. weniger Umweltbelastungen und Übungskosten	
	LaSK
	<ul style="list-style-type: none"> Entfaltung größerer Teile der Feldführung stärkere Ausrichtung der Übungshandlungen auf Angriff neue Ausbildungsmöglichkeiten durch Computer-Kriegsspiele verstärkte Teilnahme anderer nationaler NATO-Kontingente und von Kräften aus dem zivilen Bereich
Merkmale	LSK
1. größere Möglichkeiten zur gedeckten Eröffnung einer Aggression aus Übungslagen	<ul style="list-style-type: none"> volle Gefechtsbereitschaft größerer Teile der Fliegerkräfte über längere Zeiträume häufigere Verstärkung der NATO-Gruppierungen durch Fliegerkräfte mit und ohne Kernwaffen zunehmendes Training von Schlägen gegen das Territorium der DDR/CSSR enge Verbindung von Schlägen der strategischen und taktischen Fliegerkräfte
2. neue Übungsarten der Landstreitkräfte zur effektiveren Ausbildung der Stäbe und Truppen	
3. zunehmende Bedeutung der Luftwaffen- und Flottenübungen (nicht in Stockholmer Dokument einbezogen)	
4. verstärkter Einsatz von Computern zur Simulation von Schlachten und Operationen	

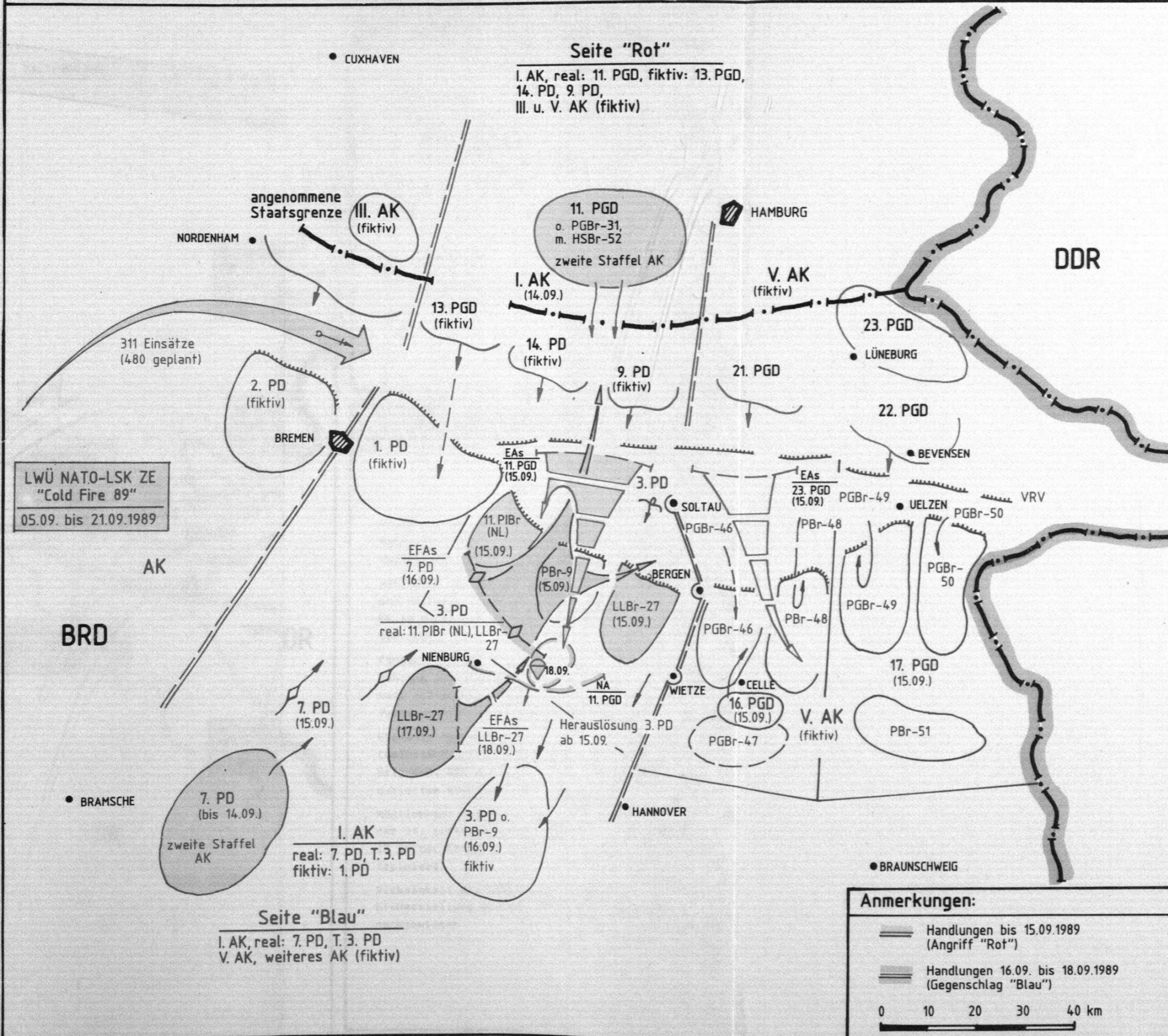
Marinefliegerkräfte im Zusammenwirken mit strat. Fliegerkräften
starke Schiffsgruppierungen

französische LaSK
Stäbe und Truppen LaSK
Kräfte aus zivilem Bereich

strat. Bombenfliegerkräfte
faktische Fliegerkräfte



Kommandostabs-Truppen-Übung des I. AK (BRD) "Offenes Visier" - 12.09. bis 20.09.1989



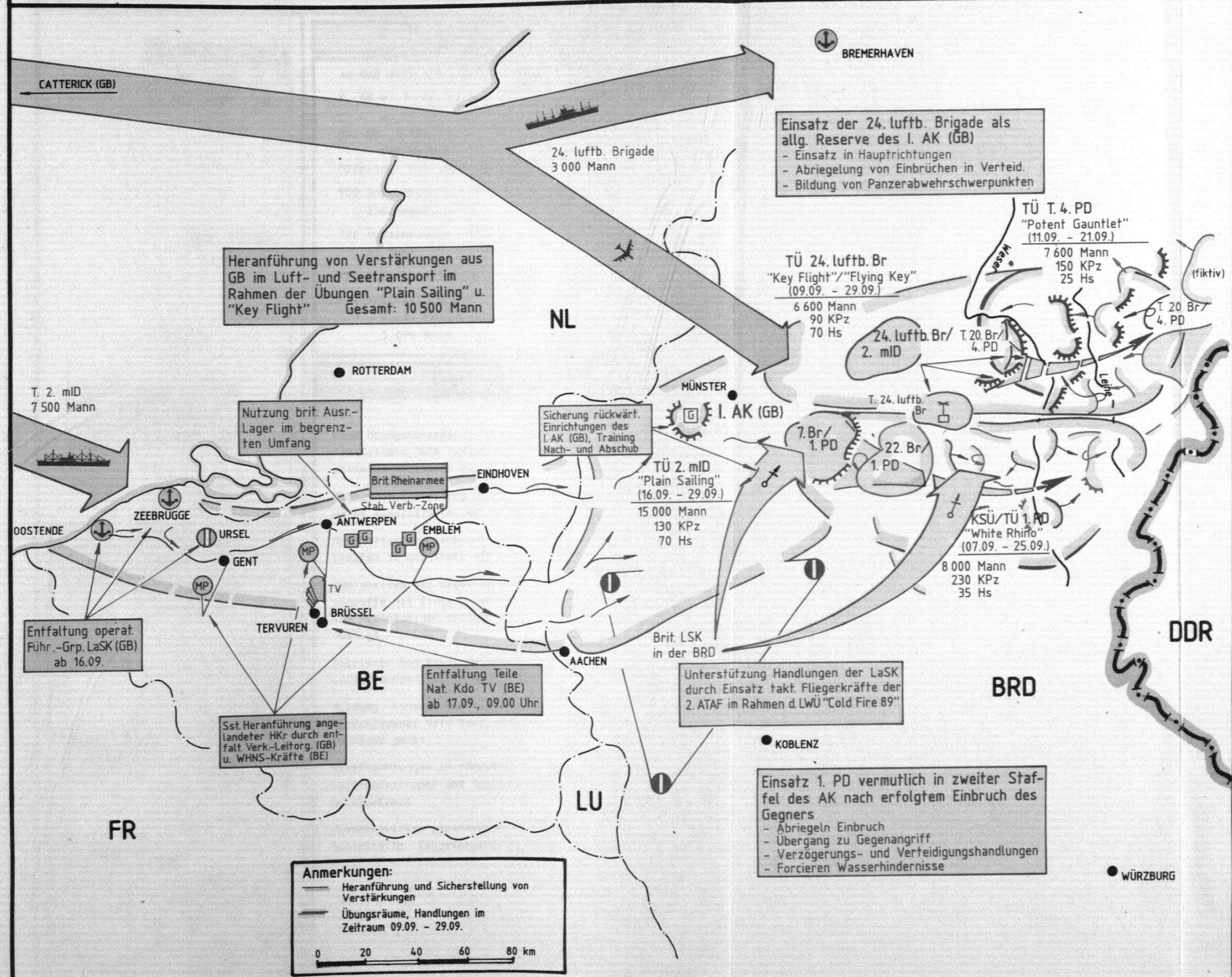
Teilnehmer

- . 39 000 Mann
- . I. AK mit
 - 7. PD
 - 3. PD m. PBr-9 (Stäbe im Rahmen der KSÜ)
 - 11. PGD o. PGBr-31
 - LLBr-27
- . HSBBr-52
- . 11. PIBr/1. PID (NL)
- . 2 000 Gefechtsfahrzeuge, darunter
 - . 635 Kampfpfanzter
 - . 230 Hubschrauber
 - . 13 000 Radfahrzeuge
 - . 480 Flugzeugeinsätze der 2. ATAF im Rahmen der LWÜ "Cold Fire 89" geplant, davon 311 durchgeführt

Ergebnisse

- . neue Übungskonzeption der BRD-LaSK, speziell die mögliche Anlage der Heeresübungen (3 Tage KSÜ, 3 Tage Tü, Haupthandlungen auf TüP) erprobt.
- . Pläne und Verfahren zur Mobilmachung und Auffüllung der Verbände auf Kriegsstärke überprüft
- . Angriff bildete den Schwerpunkt, erstmals Hauptkräfte der Seite "Blau" ausschließlich Angriff trainiert
- . operative Grundsätze der Land-Luft-Kriegführung durchgesetzt und vervollkommenet
- . lagebedingte und wechselseitige Ausrichtung der Hauptanstrengung auf den Kampf in der Tiefe und die Zerschlagung der ersten Staffeln praktiziert

Übungskomplex der britischen LaSK - 07.09. bis 29.09.1989



Kommandostabs-Truppen-Übung des V. AK (USA) "Caravan Guard 89" - 10.09. bis 23.09.1989

Nordland (Seite "Blau")

V. AK (real 3. PD)
II. AK, weit. AK (fiktiv)

AK (fiktiv)

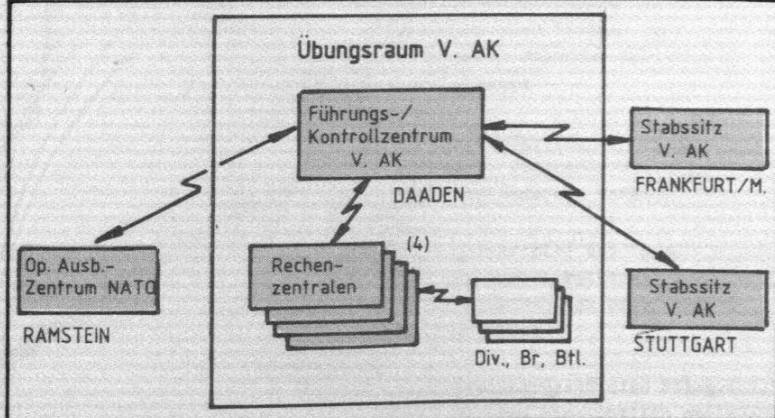
LWÜ NATO-LSK ZE
"Cold Fire 89"
05.09.-21.09.1989

ca. 200 Flz.-
Einsätze der 4. ATAF

Anwendung des EDV-Systems JESS

Aufbau

- 1 Führ.-/Kontr.-Zentrum, 4 Rechenzentren, 43 Rechner

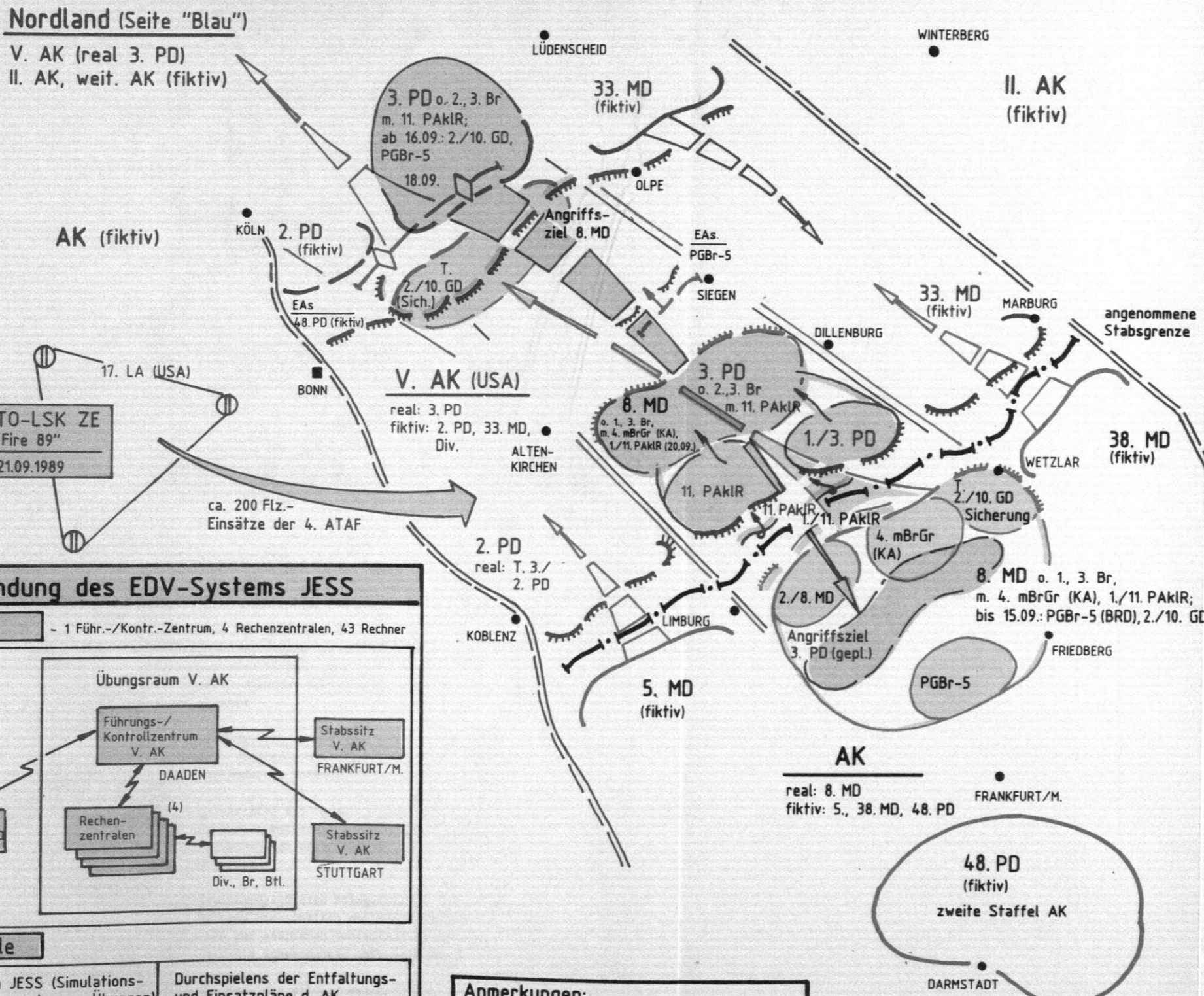
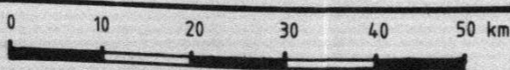


Merkmale

- EDV-System JESS (Simulationssystem für gemeinsame Übungen) in den USA entwickelt
- Speicherung des Kräftebestandes, der Gefechtspotentiale und der Einsatzbedingungen der USA-LaSK Europa
- Möglichkeiten des stabsmäßigen Durchspiels der Entfaltungs- und Einsatzpläne d. AK
- Verbindung mit op. Ausb.-Zentrum RAMSTEIN u. Stab VII. AK (paralleles Durchspielen d. Lage)
- kriegsnahe Ausb. d. Führungs- u. Stabpersonals (bis Btl. abwärts) mit verringertem Truppenbestand

Anmerkungen:

- == Handlungen vom 13. - 15.09.89 (Angriff "Orange")
- == Handlungen vom 18. - 20.09.89 (Gegenschlag "Blau")



Teilnehmer

- 40 000 Mann (darunter 1 050 Mann aus USA)
 - V. AK m. 3. PD (o. 2. u. 3. Br), 8. MD (o. 1. u. 3. Br), 11. PAKIR, weitere AK-Truppen op. Gr. 3./2. PD, T. 2./10. GD, 5./502. IR (WB-Br/USA)
 - PGBr-5/2. PGD (BRD), 4. mech.BrGr (KA)
 - 900 Gefechtsfahrzeuge, darunter 230 Kampfpanzer
 - 326 Hubschrauber, darunter 87 KHS
 - 200 Flz.-Einsätze der 4. ATAF
- Schiedsrichterdienst:
T. 3. PD, T. 8. MD, PBr-6/2. PGD (BRD) - 3 000 Mann

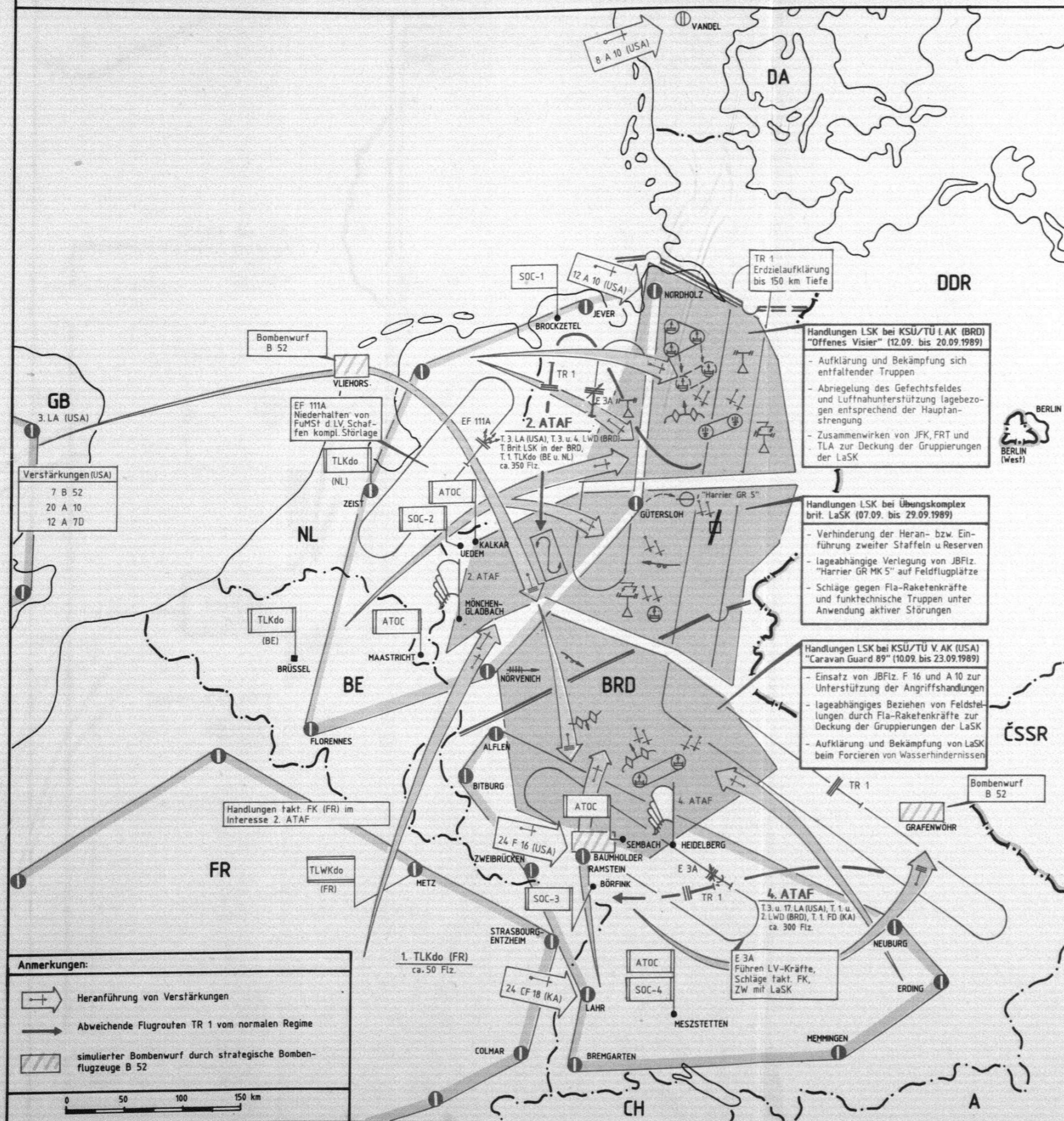
Ergebnisse

- neue Übungskonzeption der USA unter Einsatz des EDV-Systems JESS (rechnergestützte Planübung) erstmals umfassend erprobt
- Pläne der Entfaltung und des Einsatzes des V. AK unter komplizierten Geländebedingungen überprüft
- Grundsätze der Land-Luft-Kriegführung und des Kampfes in der Tiefe stabsmäßig trainiert
- Fähigkeiten zur Organisation und Führung des Angriffs mit Einsatz von KHS und von Verzögerungs- und hartnäckigen Verteidigungshandlungen, gefestigt
- Forcieren von Wasserhindernissen und taktische Luftlandungen (bis Kompaniestärke) trainiert
- Bildung, Einsatz und Sicherstellung aus Truppen verschiedener NATO-Kontingente zusammengesetzter Verbände geübt
- Kampfhandlungen in rückwärtigen Räumen gegen Luftlandetruppen und Spezialeinsatzkräfte durchgeführt
- Zusammenwirken gepanzerter Truppen und Infanteriekräfte (abgesessener Kampf) gefestigt

Südland (Seite "Orange")

AK (real 8. MD)
1 bis 2 AK (fiktiv)

Luftwaffenübung der NATO-LSK Zentraleuropa "Cold Fire 89" - 05.09. bis 21.09.1989



Teilnehmer	
· 45 000 Mann	
· ca. 800 Kampfflugzeuge, darunter 100 Flugzeuge (USA, KA) der Verstärkungskräfte und ca. 50 Flugzeuge des TLKdo (FR)	
· 7 der insgesamt 18 strategischen Bombenflugzeuge B 52, die im Zusammenhang mit der Übung des Strategischen Luftwaffenkommandos (USA) "Mighty Warrior 89" in Europa basiert waren	
· ca. 90 Fla-Raketenkomplexe	
· Teile der Funktechnischen Truppen und des NATO-AWACS-Geschwaders	

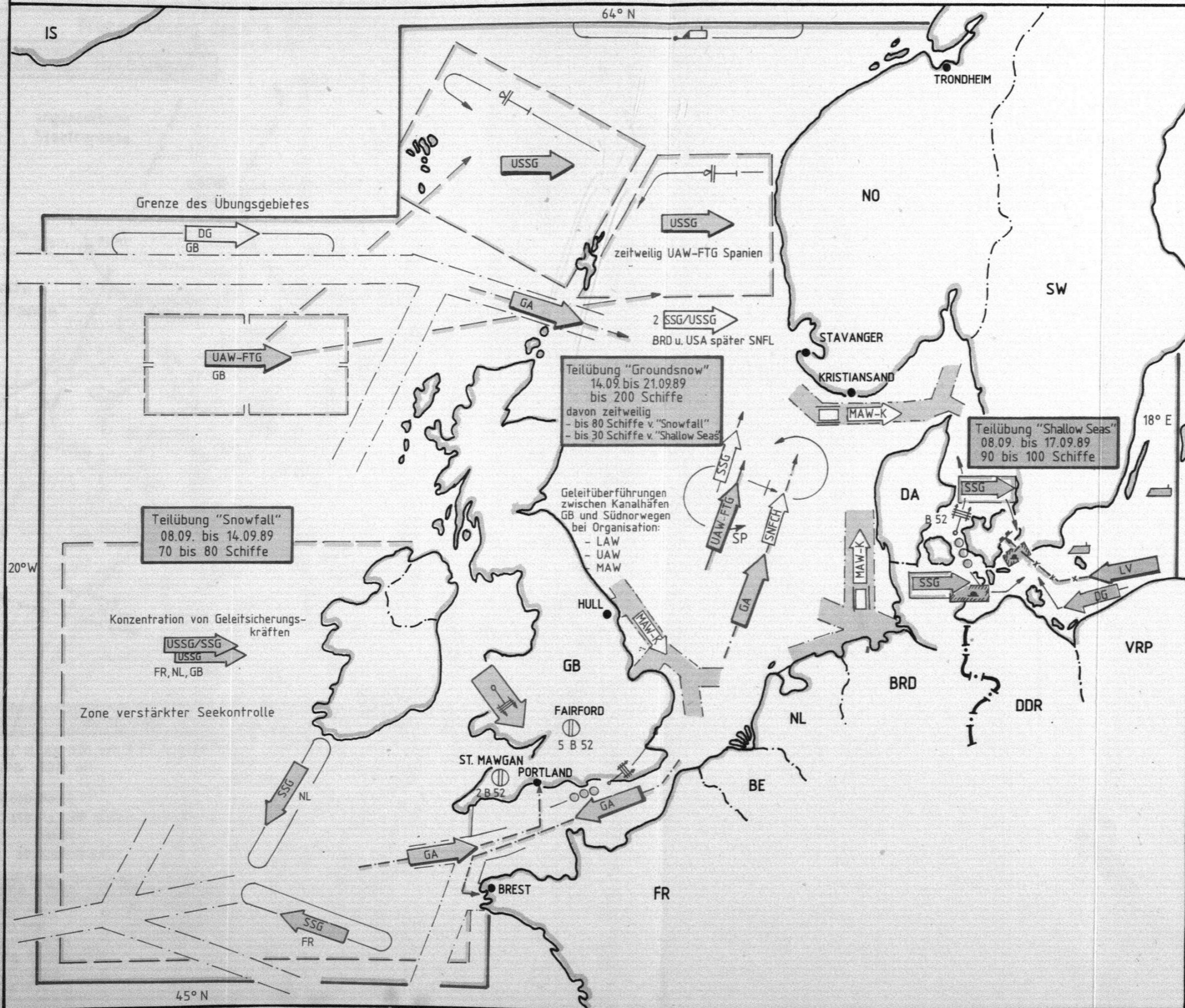
Teilnehmer taktische Fliegerkräfte						
	Geschwader	Prozent v. Bestand	selbständige Staffeln	Prozent v. Bestand	Flugzeuge	Prozent v. Bestand
T./NATO-LSK ZE	23	80	15	62	650	43
Verstärkungen (USA, KA)			8		100	
T./TLKdo (FR)	2	20			50	12
gesamt	25	64	23	75	800	42

Anteil der nationalen Kontingente an Übungsteilnehmern								
	USA	BRD	GB	BE	NL	KA	NATO-AWACS-Geschwader	FR
Geschwader	9	11		2			1	2
Staffeln	5		8		4	6		
Prozent	75	78	66	50	50	80	100	20

Ergebnisse

- Organisation des Zusammenwirkens der Führungsorgane, Stäbe und Gefechtsstände mit den NATO-Landstreitkräften im Rahmen der Land-Luft-Kriegführung weiter verbessert
- Pläne für den Einsatz der geplanten 47 B 52 im Interesse der NATO-Land- und -Luftstreitkräfte auf dem Westlichen Kriegsschauplatz mit konventionellen Mitteln sowie neue Organisationsformen für das Zusammenwirken zwischen den strategischen und taktischen Fliegerkräften überprüft
- Verhinderung bzw. Verzögerung der Entfaltung der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages sowie der Heran- und Einführung zweiter Staffeln und Reserven intensiv trainiert
- Einsatz der Luftstreitkräfte auf Feuer und Bewegung der NATO-Landstreitkräfte besser abgestimmt sowie Schläge der Fliegerkräfte in Richtungen der Hauptschläge bzw. -anstrengungen der NATO-Landstreitkräfte konzentriert
- Vorteile der hubschraubergestützten Fliegerleitung von Einsätzen zur Luftnahunterstützung hinsichtlich der Möglichkeiten zum flexiblen Einsatz und zur stärkeren Konzentration der Schlagkraft der Fliegerkräfte auf die Schwerpunkte umfassend genutzt
- Deckung von Gruppierungen der NATO-Landstreitkräfte und wichtiger Objekte des Kriegsschauplatzes durch enges Zusammenwirken von Fla-Raketenkräften der Luftverteidigung und Kräften der Truppenluftabwehr besser gewährleistet

Flottenübung der NATO-SSK "Sharp Spear 89" - 08.09. bis 21.09.1989



Teilnehmer

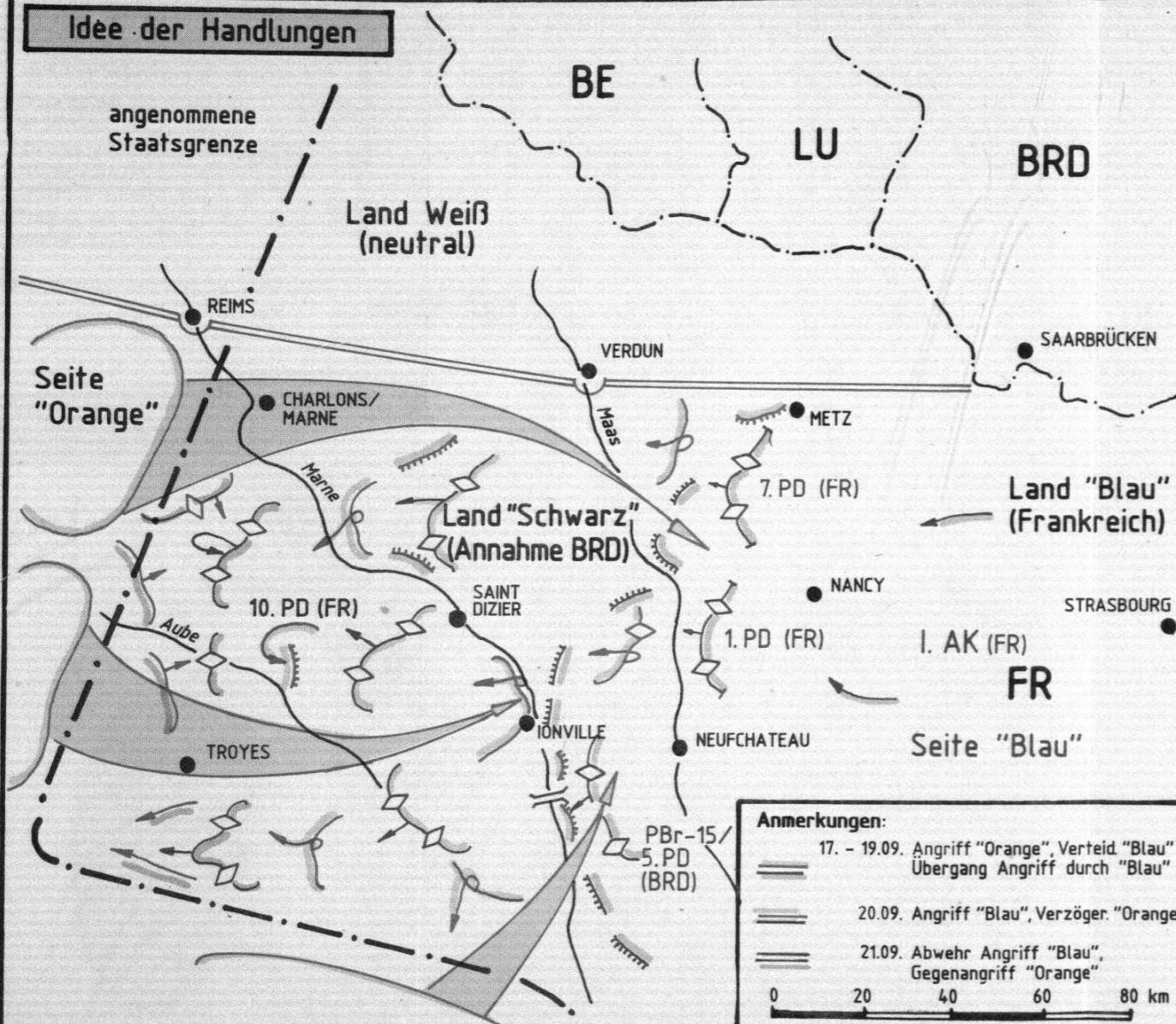
- 30 000 Mann
- 270 Schiffe und Boote, davon
 - 2 UAW-Flugzeugträger
 - 13 U-Boote
 - 73 Kreuzer, Zerstörer, Fregatten
 - 37 Raketschnellboote
 - 61 Minenleg- und Minenabwehrschiffe
 - 13 Landungsfahrzeuge
 - 57 Hilfs- und gecharterte Handelsschiffe
 - 14 weitere Schiffe und Boote
- 320 Kampfflugzeuge

Ergebnisse

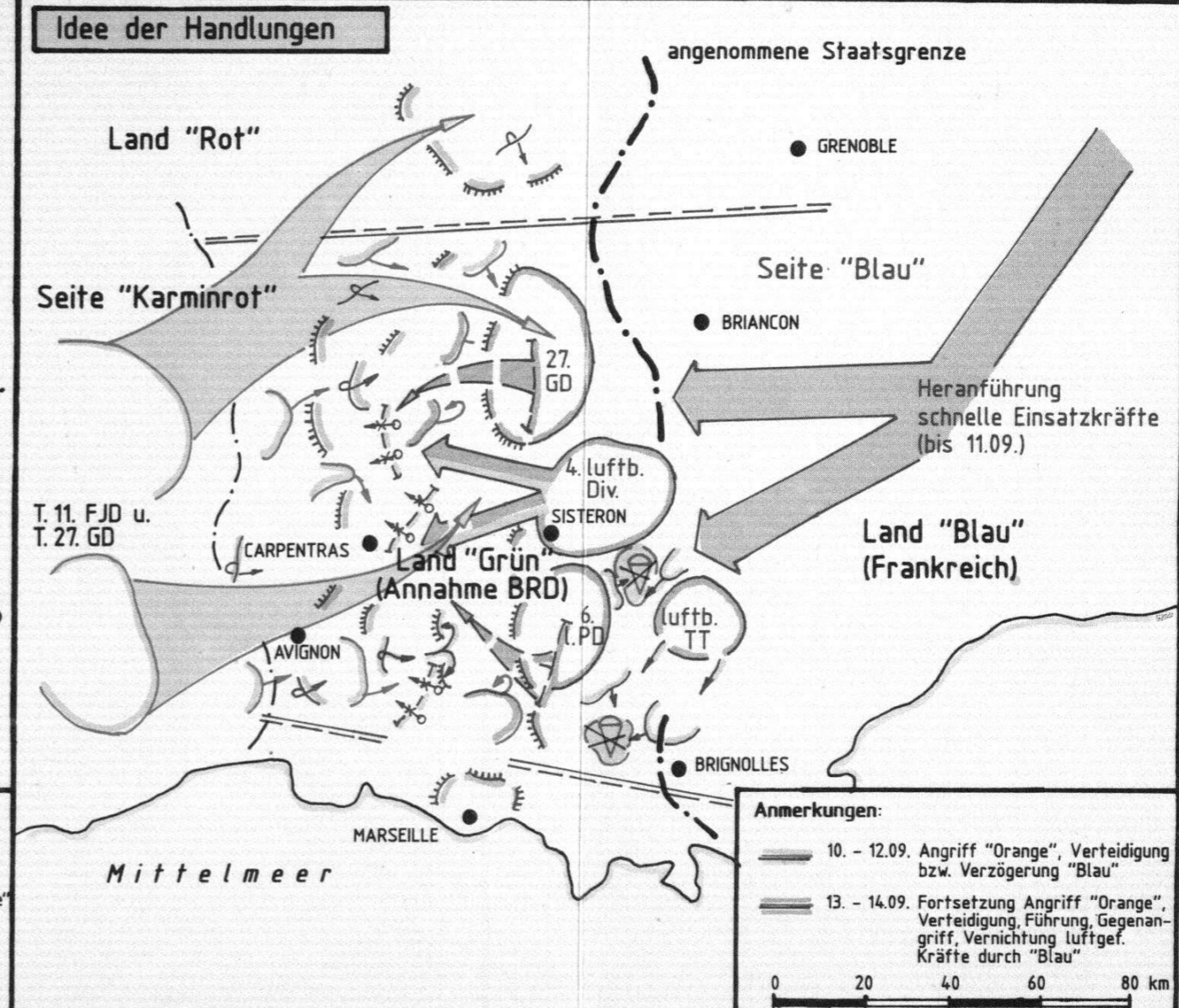
- NATO-Dokumente und nationale Pläne überprüft und dabei trainiert
 - Überführung der SSK in den Kriegszustand
 - Kräfteentfaltung, Gruppierungsbildung und Demonstration von Präsenz und Stärke in einzelnen Seegebieten im Rahmen der "Krisenbewältigung" (u. a. 3 Fregatten KA und Ständiger NATO-Flottenverband Atlantik in der Ostsee)
 - Organisation und Durchführung des NATO-Seeverkehrs zur Verstärkung/Versorgung von ZE/NE in Spannungsperioden
- Operationspläne zur Führung erster Seeoperationen in nordeuropäischen Seegebieten überprüft und operative Einsatzgrundsätze bestätigt für
 - NATO-Stoßflotte Atlantik
 - UAW- und Geleitsicherungskräfte Ostatlantik
 - MAW-Kräfte Kanal und Nordeuropa
- Offensive Seekriegsführung im Nordostatlantik entsprechend Maritimer Vorwärtstrategie durchgeführt, dabei besonders geübt:
 - Erringung und Aufrechterhaltung See- und Luftherrschaft in nordeuropäischen Randmeeren
 - Suche und Vernichtung entfalteter U-Boote durch UAW-Stoßkräfte und systematische Handlungen von Sicherungskräften in UAW-Zonen
 - offensive Deckung von Haupttrouten u. Knotenpunkten der NATO-Seeverbindungen
 - Sicherung von Verstärkungs- u. Versorgungsgeleiten bei ununterbrochener Gewährleistung der UAW, LAW und MAW
- Blockade d. Ostseemeerengen durch offensive Kampfhandlungen der Stoßkräfte in d. Tiefe d. Ostsee im operativen Zusammenwirken mit Minenleg- u. Küstensicherungskräften bestätigt - aufeinanderfolgender Einsatz von U-Boot-, Jagdbombenflieger- u. Raketschnellbootkräften beibehalten
- Organisation des Zusammenwirkens zwischen Flottenkräften, Marineluftabwehr, Fliegerkräften d. NATO-LSK u. Kräften d. LV gefestigt, Arten u. Methoden gemeinsamer Luftabwehr im Raum nordeurop. Randmeere erprobt
- FÜ enger mit LVÜ und LWÜ sowie Übung strat. BFK der USA verbunden

Truppenübungen der französischen LaSK - 10.09. bis 24.09.1989

Truppenübung des I. AK (FR) "Champagne" - 17.09. bis 24.09.1989



Truppenübung der schnellen Einsatzkräfte (FR) "Fartel 89" - 10.09. bis 15.09.1989



Teilnehmer

- I. u. III. AK (FR) mit 3 PD und AK-Truppen, 1 PBr (BRD) mit
- 28 000 Mann, 650 Pz. und gepanz. Gefechtsfahrzeuge, 68 Hubschrauber

Seite "Blau"	Seite "Orange"
- 1. PD (FR) - 7. PD (FR) - PBr-15 (BRD) - 1. log. Brigade (FR) - AK-Truppen I. AK (FR)	- 10. PD/III. AK (FR) - AK-Truppen III. AK (FR)

Ergebnisse

- Bereitschaft Frankreichs zur bedingungslosen Erfüllung der Bündnisverpflichtungen innerhalb der NATO nachgewiesen
- Fähigkeiten der Kommandeure und Stäbe zur Organisation, Führung und Sicherstellung von Angriffs-, Verzögerungs- und Verteidigungshandlungen überprüft und vervollkommen
- Geschlossenheit der Verbände, Truppenteile und Einheiten gefestigt
- Unterschiede bei takt. Führungsverfahren und Einsatzgrundsätzen der französischen und BRD-LaSK festgestellt und in Übungspraxis angeglichen
- Zusammenwirken zwischen französischen und BRD-Streitkräften sowie Land- und Luftstreitkräften vertieft

Teilnehmer

- schnelle Einsatzkräfte (FR) mit 3 Divisionen, 1 luftb. TT sowie Einheiten u. Einrichtg. der rückwärtigen u. techn. Sicherstellung
- 17 300 Mann, 200 gepanz. Gefechtsfahrzeuge und 200 Hubschrauber

Seite "Blau"	Seite "Orange"
- 4. luftb. Div., - 6. I. PD, - 27. GD, - 1 luftb. TT, - 1 Versorg.-Br	- 1 Br m. T. 11. FJD u. T. 27. GD

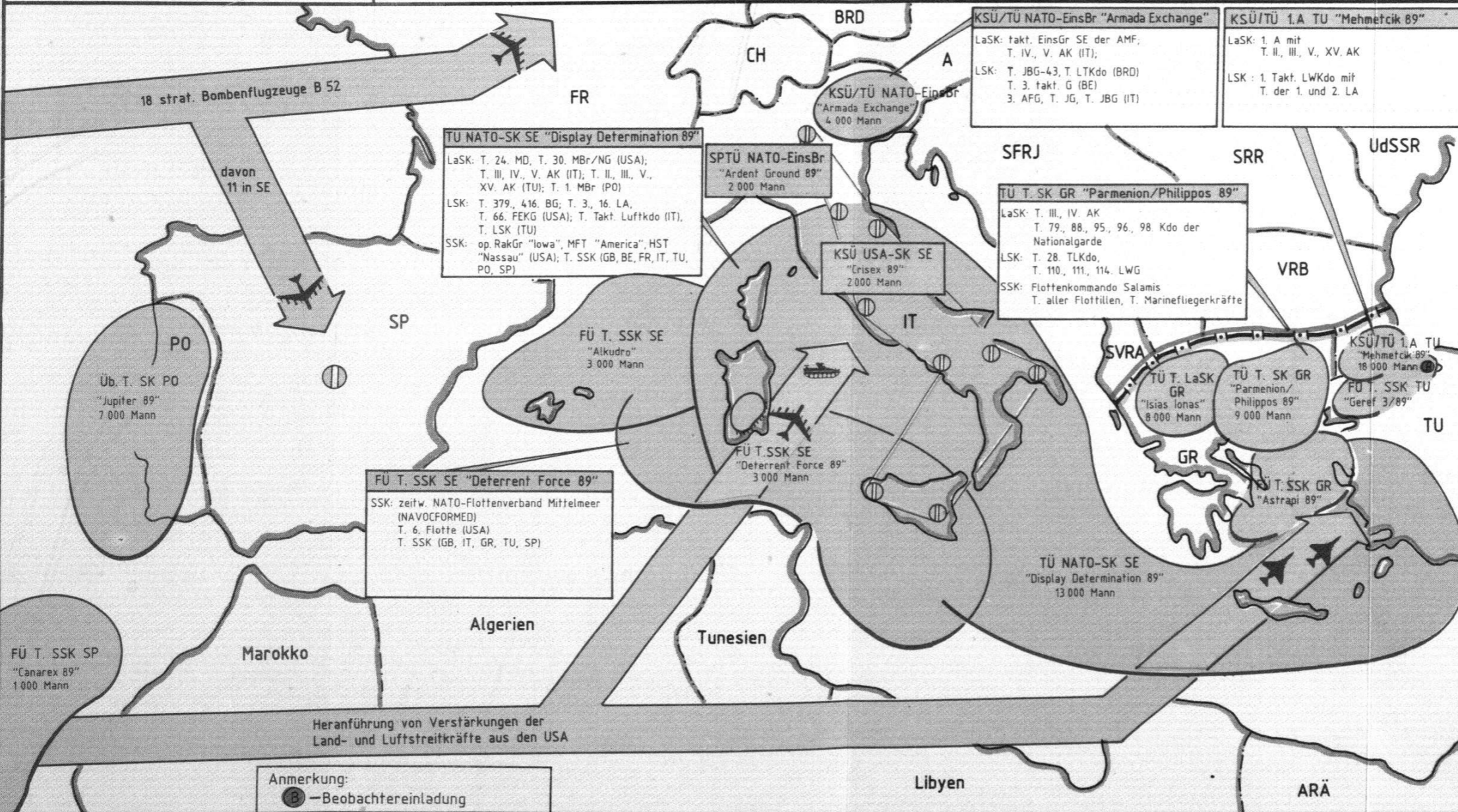
Ergebnisse

- Möglichkeiten zur schnellen Verlegung und zum flexiblen Einsatz der schnellen Einsatzkräfte unter unterschiedlichen Lagebedingungen bestätigt
- Einsatzgrundsätze der schnellen Einsatzkräfte überprüft und Zusammenwirken gefestigt
- Fähigkeiten der Stäbe und Truppen zur Führung von Angriffs-, Verzögerungs- und Verteidigungshandlungen unter komplizierten Geländebedingungen (Gebirge) erweitert
- Truppen der schnellen Einsatzkräfte zur Abriegelung von Durchbrüchen und zur Durchführung von Gegenangriffen eingesetzt
- Gefechts-handlungen der Truppen wurden allseitig technisch und rückwärtig sichergestellt

Übungen im NATO-Kommando Südeuropa während der Herbstübungsreihe 1989

Ausbildungsschwerpunkte der Hauptübungen

KSÜ/TÜ NATO-EinsBr "Armada Exchange"	TÜ SK SE "Display Determination 89"	FÜ T. SSK SE "Deterrent Force 89"	TÜ T. SK GR "Parmenion/Philippos 89"	KSÜ/TÜ 1. A TU "Mehmetcik 89"
<ul style="list-style-type: none"> - Training der Heranführung und Eingliederung der beweglichen Einsatzkräfte der USA, BRD, BE und LU - Organisation und Durchführung von Kampfhandlungen im Gebirge - ZW des multinationalen Truppenteils mit den taktischen Fliegerkräften IT, sowie Teilen der taktischen Luftwaffenkommandos FR und SP - Training von Elementen der rückwärtigen und technischen Sicherstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Training der Heranführung und Eingliederung von Verstärkungen aus den USA und PO - Einsatz von Teilen der 5. und 6. ATAF zur Luftunterstützung der Landstreitkräfte - Geleitschutz einer Landungsabteilung bei deren Überführung und Seelandung - Training der Seelandungsabwehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenstellung des zeitweiligen Flottenverbandes Mittelmeer (NAVOCFORMED) - Gefechtseinsatz des zeitweiligen Flottenverbandes NAVOCFORMED im ZW mit Flottenkräften FR und SP - Training von Handlungen in See bei Krisensituationen - Erprobung der Aufstellung des ständigen NATO-Flottenverbandes Mittelmeer (STANAVFORMED) 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Pläne zur Mobilmachung und Überführung der SK vom Friedens- in den Kriegszustand - Organisation und Führung erster Operationen in einem konventionellen Krieg - Dezentralisierung der LSK unter Einbeziehung von Reserve- und Zivilflugplätzen - Training von Verfahren zur Verstärkung der DH-Systeme der LSK und SSK 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Pläne zur schnellen Einnahme der erhöhten und der vollen Gefechtsbereitschaft - Training der kurzfristigen Entfaltung der Verbände an der bulgarischen Staatsgrenze - Organisation und Führung von Operationen zur Verhinderung eines Durchbruchs der Schwarzmeerausgänge im nördlichen Ägäisabschnitt - Erprobung der Verfahren zur Einberufung von Reservisten und zur Entkonservierung von eingelagerter Reservetechnik



Gesamtumfang
13 Übungen 70 000 Mann 6 Divisionen 1500 Gefechtsfahrzeuge 450 Kampfflugzeuge 195 Kampfschiffe und -boote Verstärkung 5 000 Mann 50 Kampfflugzeuge Mobilmachung 3 500 Mann

Ergebnisse
<ul style="list-style-type: none"> • größere Anzahl Übungen gegenüber 1988 (13 statt 8) mit annähernd gleichen Teilnehmern (70 000 statt 72 000) • NATO-Krisen- und Einsatzpläne für SE umfassend trainiert • Verfahren der Heranführung, Ausrüstung und Eingliederung von Verstärkungen der LaSK aus den USA und den europäischen NATO-Staaten sowie von Teilen der Fliegerkräfte der USA erneut umfassend überprüft • erstmalige umfassende Erprobung des Einsatzes von Computern zur Lagerdarstellung und -übermittlung in nahezu Echtzeit sowie zur Entschlußfassung bei TÜ der NATO-SK SE "Display Determination 89" • im Verlaufe der Kampfhandlungen wurde das ZW zwischen den Teilstreitkräften und den nationalen Streitkräftekontingenten weiter gefestigt und zugleich die Einsatzkonzeption für die beweglichen Einsatzkräfte des NATO-Oberkommando Europa für den Bereich SE bestätigt • Einsatz strat. Bomberflugzeuge B.52 mit konventioneller Bewaffnung gegen Hauptelemente des operativen Aufbaus, wichtige Flächen- und Seziele sowie zum Legen von Minensperren • verstärkter Einsatz von Fliegerkräften zur Erringung und Aufrechterhaltung der Luftüberlegenheit zur Durchführung der Handlungen der LSK sowie von Operationen im Interesse der LaSK und SSK

Anmerkung:
 (B) - Beobachtereinladung